

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Sonntag den 24. October

1875.

N. 250.

Submission.

Die Herstellung von ca. 80 □-Meter Trottoir- und ca. 40 □-Meter Rinnenpflaster vor den Häusern von Hildner, Berg- und Wittwe Bieger in der Walramstraße soll nebst der erforderlichen Grubearbeit und Sandlieferung im Submissionswege vergeben werden.

Verseelte Offerten sind bis zum 1. November c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 30, einzureichen, wozu auch die Bedingungen ausliegen.
Wiesbaden, 20. October 1875.
Der Stadtbauamts-
Schulz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 24. October Nachmittags 4 Uhr:

IV. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

- Toccata von J. S. Bach, orchestriert von H. Esser.
- Vierte Symphonie (G-moll) von J. Raff.
- a. Bajaderentanz.
- b. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir aus der Oper „Feramors“ v. A. Rubinstein.
- c. Ouverture zu „Anacreon“ von Cherubini.

Vielseitigen Wünschen hiesiger Curgäste entsprechend, wird zu den Symphonie-Concerten des Cur-Orchesters in der bevorstehenden Winter-Saison, je nach Bedürfniss, eine bestimmte Anzahl nummerirter Plätze reservirt werden. Derartige Plätze können zwei Tage vor einem Symphonie-Concerte auf der städtischen Cur-Casse bestellt werden, die Billets dafür gelöst oder, so lange nummerirte Plätze vorhanden, an der Abendcasse entnommen werden.

Preis des Billets für einen solchen nummerirten Platz **1 Mark**. Die Abonnements- und Cartaxkarten-Besitzer sind nach wie vor zum freien Besuche aller regelmäßigen Symphonie-Concerte berechtigt, doch werden, wie bisher, bestimmte Plätze denselben nicht gewährleistet. Abonnements- und Cartaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.
Gageskarten für Nicht-Abonnenten wie bisher **50 Pfg.**
Städtische Cur-Direction: **F. Heyl**.

Notizen.

Morgen Montag den 25. October:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von bestem geläutertem Del für das Curhaus pro 1876, bei der städtischen Curverwaltung. (S. Tzbl. 245.)

Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurssmasse des Damenschneiders Gottlieb Krauter zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tzbl. 231.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von 10 Karren Dung, in dem Bullenstallgebäude. (S. Tzbl. 248.)
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf das Eindecken von circa 6000 Quadratmeter Straßenfläche in der Dogheimerstraße, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tzbl. 248.)

Nachmittags 5 Uhr:

Versteigerung eines gutgenährten Bullen, in dem Rathhause zu Dogheim. (S. heut. Bl.)

Dr. Kempner's Augenheil-Anstalt,

Friedrichstraße 19.

537

Öffnungszeiten: Vormittags von 9—11, Nachmittags von 3—4 Uhr.

Hochstätt 9 sind verschiedene Sorten Äpfel zu vert. 1166

Holz-Versteigerung.

Morgen Montag den 25. October
Vormittags 10 Uhr werden an der Backsteinhütte des Herrn Gail, Dogheimerstraße, eine große Parthie Rüstholz, Maurer- und Weißbinderdiele, sowie Brennholz gegen Baarzahlung versteigert. **F. Müller**, Auctionator. 502

Versteigerung

von Schuhen, Stiefeln & Pferddecken.

Kommenden Dienstag den 26. October, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionslocale Friedrichstraße No. 6 eine große Parthie Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder, sodann

100 wollene Decken,

als Pferde- und Bigeldecken zu gebrauchen, gegen Baarzahlung versteigert.

Ferdinand Müller,

Auctionator.

Versteigerung von 20,000 feinem Cigarren.

Wegen Geschäftsaufgabe werden **Mittwoch** den 27. October, **Morgens 9 Uhr** anfangend, im hiesigen Rathhause durch die unterzeichneten Auctionatoren nachbezeichnete Cigarren, als: **30/5 la Union, 20/4 H. Upmann R., 50/10 la Flor, 50/10 Balsamor fatago** u. s. w., gegen gleich baare Zahlung versteigert.
488

Marx & Reimer, Auctionatoren.

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere **Flaschen-Biere** werden auch in der **Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“** und bei Herrn **Albert Kirschbaum**, Langgasse 53, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk

in Wiesbaden.

1074

Hotel Dasch.

2217

Hiermit bringe den Herren **Billardspielern** meine neu hergerichteten **Billards** in empfehlende Erinnerung.
Auch ist eine frische Sendung **Rißinger Bier** eingetroffen.

Unsere neuen

Winter-Damen-Kleiderstoffe

sind nunmehr sämmtlich eingetroffen.

Gleichzeitig machen wir auf eine **reiche** Auswahl

wollener Morgenkleider

von dem **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre bei **billigen, festen** Preisen aufmerksam.

342

Gebrüder Rosenthal,

Langgasse 39, vis-à-vis dem goldnen Brunnen.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Specerei-Geschäft** verlegt von der Wörthstraße 16 nach meinem Hause **Karlstraße 26**. Ich zeige dies meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum mit der Bitte um geneigten Zuspruch ergebenst an

2225

Louise Schiebener, Karlstraße 26.

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstraße 12.

Donnerstag den 28. October Abends 7 1/2 Uhr: Experimental-Vortrag über **Wunder der Schöpfung** im Gebiete der unsichtbaren Welt, verbunden mit prachtvollen Darstellungen durch die neu erfundenen **photo-electrischen** Apparate. Tausende gleichzeitig sichtbar. Näheres durch die Programme. **Nummerirte Karten** à 1 Mk. sind vorher im Subscriptionswege und in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel, Langgasse**, zu haben.

23

C. A. Schröder, Chemiker.

Rheinischer Hof,

Neugasse.

Heute Sonntag Morgen von 9 Uhr an:

Gans mit Kastanien,
Has im Topf,
junge Gännen,
Roastbeef, Numsteak, Bresssteak, Cote-
lettes und alle mögliche Sorten **Braten**
nebst einem guten Schoppen **Wein** zu 30 Pf.

Da bei dem schlechten Wetter doch Niemand
auswärts gehen kann, so bitte ich um geneigten
Zuspruch.

Achtungsvoll

N. Sartori.

2224

Ellenbogengasse 6 ist eine Partie **Kropstauben** mit Schlag
zu verkaufen.

2181

Weihnachts = Bestellungen

Aufträge auf neu anzufertigende
Gegenstände bitte ich mir schon jetzt einreichen
zu wollen.

Gleichzeitig halte ich mein sehr reichhaltiges
Lager bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Adolph Schellenberg,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
2164 Webergasse 5.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag findet in meinem schön
decorirten Saale

grosse Tanzmusik

statt. Hierzu ladet höflichst ein

2171

J. Klarmann.

Restauration Brönnner,

Kerostraße 23

(seither auf der **Marix-Brauerel**),
empfiehlt ein gutes Glas **Lagerbier**, reine **Weine**, 1/2 Schoppen
zu 25 und 35 Pfg., **kalte** und **warme Speisen**; daselbst
sind zwei Wohnungen und ein möbirtes Zimmer zu vermieten.

Zum Bayerischen Hof.

Süßer und **rauscher** **Apfelwein**, sowie gutes
Mittagsessen von 45 Pfg. und **Abendessen** von 35 Pfg. an
jeden Morgen **warmes Solberfleisch** und **Gausmacher**
Leberwurst.

2219

Achtungsvoll

Chr. Bender.

Mittagstisch für 15 kr. ist zu haben **Nömerberg 22**; daselbst
ist ein Zimmer mit **Koch** zu vermieten.

Eine **Grube Ruhdung** zu verkaufen **Ludwigstraße 8**, 218

Zum goldenen Lamm, Metzgergasse 26. 2193

Täglich Morgens zum Frühstück:
 Kalbs- und Reh-Ragout, saure Nieren,
 Kalbs- und Schweine-Cotelets, Hausmacher Wurst.

Die reichste Auswahl in angefangenen u. fertigen Tuch-,

und Weißwäbereien in den neuesten geschmackvollsten
 empfehle zu den allerbilligsten Engros-Preisen, als:

Zeppiche, Sessel, Rissen, Tabourets, Stageres,
 Pantoffeln u. c., sowie geschmückte Holzgegen-
 stände, Körbe und Portefeuilles.

Quirein Brück, Tapissier-Manufactur,
 18 Webergasse 18.

Geschäfts-Veränderung.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen hat sich unterm Heutigen
 bisher unter der Firma **Merz & Richtmann** bestandene
Wäschmaschinen- und Waagen-Fabrik aufgelöst und werde
 nunmehr die früher von mir allein betriebene **Waagen-Fabrik**
 unter der Firma

Heinrich Richtmann

als meine alleinige Rechnung weiter betreiben.
 Zudem ich mir erlaube, meine verehrten Geschäftsfreunde und
 Kunden hierbon ergebenst in Kenntniß zu setzen, halte mich in Aus-
 scheidung aller darin vorkommenden Arbeiten unter Zuficherung
 pünktlicher und prompter Bedienung bestens empfohlen und zeichne
 mich Hochachtungsvoll

Heinrich Richtmann,
 Markt 9.

Schuhlager zum rothen Stiefel,
 22 Goldgasse 22.

besitzt sein Lager aller Schuhe und Stiefel:

	Mark	Pf.
Perren-Zug- und Schaftstiefel mit Doppelsohlen von	12	— an,
hohe Wasserstiefel	15	50 "
Lamm- und Zugstiefel	9	— "
oder Schnürstiefel	7	50 "
oder Pantoffel	4	30 "
Kinder-Schaftstiefel	7	— "
Kinderstiefel	—	70 "

wie eine große Auswahl in **Winterartikeln.**
 Bestellungen nach Maß werden im Laden und in meiner Woh-
 nung, Schulgasse 9, entgegengenommen.

Wilh. Ernst, Schuhmacher.
 2173

25! — Morgen — 25!

Wir gratuliren nur noch einmal soviel!

Von dem Taunusbahnhof bis in die Geisbergstraße ein **Zwider**
 verloren. Abzugeben gegen eine Belohnung Geisbergstraße 14,
 Parterre. 2229

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern. Näheres obere
 Webergasse 48 im Hinterhaus. 2200

Eine perfekte Büglerin sucht noch einige Tage Beschäftigung.
 Näheres Expedition. 2148

Eine perfekte Kleidermacherin übernimmt noch Arbeit. Näheres
 Kleine Burgstraße 2 im Hinterhaus, eine Stiege hoch links. 2188

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Walramstraße 8. 2216

Zur Stütze der Hausfrau wird ein Mädchen aus guter Familie,
 welches etwas Kochkenntniß hat, seine Wäsche besorgen und nähren
 kann, zu einer einzelnen Dame, wie zur Familie gehörig, gesucht.
 Genaue Adressen beliebe man unter No. 2206 abzugeben an die
 Exped. dieses Blattes. 2211

Ein braves, reinliches Mädchen findet gute Stelle und kann so-
 fort eintreten Helmenstraße 15, Parterre. 2195

Mädchen mit guten Zeugnissen werden fortwährend
 in gute Stellen placirt durch

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 2210

Gesucht eine gute **Restaurationsköchin,**
 ein solider Koch, mehrere gute bürger-
 liche Köchinnen, sowie Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen. Es
 suchen Stellen: Eine Kammerjungfer, eine Bonne und mehrere
 Ladenmädchen. Näheres durch das

Placirungs-Bureau von Frau **Wintermeyer,**
Häfnergasse 13, Parterre. 2203

Ein gefeshtes Mädchen, welches bürgerlich lothen kann und Haus-
 arbeit versteht, sucht bei einer einfachen, kleinen Familie Stelle.
 Näheres Geisbergstraße 16, 1. Etage. 2189

eine perfekte für sofort bürgerl. Köchinnen,
 einfache Haus- und Landmädchen gesucht
 durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 2210

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen, welche die bürgerliche
 Küche gründlich verstehen, **suchen Stellen,** am liebsten bei einer
 Herrschaft, durch Frau **Schug, Hochstätte 16.** 2179

Ein gewandtes Dienstmädchen wird auf 1. December oder später
 für eine kleine, kinderlose Familie gesucht. Näheres Helmenstraße
 No. 10, eine Stiege hoch. 2191

Hausmädchen, zwei tüchtige, gutempfohlene,
suchen Stellen im Ausland
 durch Frau **Birk, Placirungs-Bureau, Häfnerg. 11.**

Eine **Bonne** (Französin), ein **auktändiges Mädchen**
 für **Hausarbeit** und zu **größeren Kindern, selbststän-**
dige, bürgerliche Köchinnen, Mädchen allein,
Haus-, Küchen-, Kinder- und Landmädchen auf
 gleich und 1. November in gute Stellen gesucht.

Es suchen Stellen: Haushälterin, Kammer-
jungfer, Laden-, feine Zimmer- und Haus-
mädchen, alle mit den **besten Zeugnissen,** durch Frau
Birk, Placirungs-Bureau, Häfnergasse 11. 2209

Kinderfrau, eine zuverlässige, gefeshte, such-
 baldigst Stelle durch **Ritter's**
Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 2210

Ein **Lapezirergesülfe** gesucht **Wellrichstraße 35.** 2197

6000 Thaler werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu
 leihen gesucht. Offerten beliebe man unter der Adresse **C. F. 55**
 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1798

Eine kinderlose Familie sucht in der Nähe des Kurhauses
 (Taunusstraße u.) eine **freundliche** Wohnung von 5 oder
 6 Räumen, Küche u. c. Gef. Offerten mit Angabe des Mieth-
 preises unter **R. K.** an die Expedition zu richten. 2180

Nerostraße 36, 2 Stiegen h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 2213

Röderstraße 3 ist ein Logis auf gleich zu vermieten. 2205

Steingasse 2 ist ein möbliertes Stübchen zu vermieten. 2208

Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. **Hochstätte 10, 2 St. l.** 2198

Nähe der Trinkhalle sind 2 unmöblierte Zimmer, Küche, Mansarde u.
 an eine Dame abzugeben. Näheres Expedition. 2207

Familien-Pension

nahe bei den Bahnhöfen, Pferdebahn und Curgarten. Schöne
 Zimmer mit allem Comfort, guter Tisch, mäßige Preise. An-
 fragen zu richten an **Fräulein Keim, Landhaus 2 Rheinstraße,**
Wiesbaden. 2169

Family-Pension

close to the Station, Tramway and Curgardens. First-rate
 Board and comfortable apartments, moderate terms.
 Highest references to English families. Arrangements
 made for the winter by applying to **Miss Keim, Land-**
haus 2 Rheinstrasse, Wiesbaden. 2169

Arbeiter erhält Kost und Logis **Ellendogengasse 6, Kleidergesch.** 2192

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Steingasse 10.** 2222

Tanzunterricht.

2228

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich Dienstag den 26. October Abends 8 Uhr einen **Tanzkursus** im Schwalbacher Hof eröffnen werde. Anmeldungen werden daselbst und Saalgasse 24 entgegen genommen.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Lomb.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause **26 Karlstraße 26** eine **Restauration** errichtet habe und Sonntag den 24. October eröffnen werde.

Für gute Getränke, bestehend in verschiedenen Weinen, ausgezeichnetem Bier und vorzüglichem Aepfelwein, sowie für guten Mittagstisch und Restauration in und außer dem Hause ist bestens gesorgt.

Durch gute und reelle Bedienung und solide Preise werde ich mir das Vertrauen der Gäste zu erwerben und zu erhalten suchen.

Achtungsvoll 2221
Adolph Schiebener, 26 Karlstraße 26.

Zum goldenen Lamm,

Rehgasse 26.

Heute Sonntag und Montag Nachmittags 4 Uhr an: **Concert.**
2194 **Wilh. Schüssler.**

Bierbrauerei Muhl.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an: **Concert.**
2199 **Ferd. Müller.**

Sonnenberg zur Deutschen Einheit.

Frische Hausmacher Wurst, sowie neuen Aepfelwein in bester Gütte.
A. Klau. 2223

Heute

Zwetschenkuchen — Zwetschenkuchen.

Heut' ist die letzte große Tour
Der fünfundsechziger Zwetschenkuchen.
Heut' kommt von allen Straßen,
Von allen Winkeln, Gassen,
In Güte, Größe, ich hab's bewiesen,
Drum kommt, die letzten zu genießen.
Heut' kommt vom Dambach, Nerothal,
Vom Hainertweg und Curensthal.
Ihn's Niemand vergessen
Und ihn' die letzten essen.

2204 **George Jung, Eydnep-Bäckerei.**

Frische **Gänseleber, Kaiser, Cervelat, Trüffel, Leber-**
und **Jägerwürste, Braunschw. Raucherie, Hamb. Rauchfleisch,**
Zunge, rohen und gekochten Schinken, Roastbeef, Filet, Kalbsbraten,
Häringsalat, Galantine von Truthahn, Gänseleber-
Pasteten von Henry in Strakburg, **Astragan-** und **Elb-**
Caviar, Spid-Nal, Nal und Salm in Gelse, täglich frische engl.
Auftern, lebende Hummern, warme und kalte Dejeuners,
Soupers, sowie einzelne Platten in und außer dem Hause empfiehlt
die **Delikatesse-Handlung** von
2202 **M. Eisele, Wilhelmstraße 24.**

Tannenpflanzen, Waldheine, Bierstrücker,
Waldreiser liefert billigst
Wilhelm Allendörfer, Ludwigstraße 18; derselbe empfiehlt
sich im **Krautschneiden.** Bestellungen werden auch angenom-
men bei Herrn Gastwirth **Volk, am Uhrthum.** 2186

Avis für Damen.

Alle **Büzarbeiten,** sowie Damenkleider und Kim-
roben werden schnell, geschmackvoll und billig angefertigt
Fraße 28 im Hinterbau.

Das **Reinigen von Herden und Oefen,** sowie
Mauer-Reparaturarbeiten werden billig und gut
Näheres bei **J. Scherer, Reugasse 5.**

Franz. u. engl. Unterricht. Handelscorrespondenz,
Vorricht. Professor **Barard, Viechstraße 1, 1 St. 1.**

Zöpfe, Chignons, Locken etc. fertige
Garantie für gute Arbeit und treue
Ida **Groeninger, Wellstraße 2.**

Gebrauchte Koffer zu verkaufen; auch werden nach
vor alte Koffer gegen neue eingetauscht.
2206 **Franz Aik, Sattler, Wilhelmstraße 1.**

Zu verkaufen

eine **Thete** mit Glaskästen und 3 Glaskränke, für jede
Einrichtung passend. Näheres neue Colonnade 28.

Zu verkaufen oder auf 1. Januar ganz oder getheilt zu
mieten das neue, komfortabel eingerichtete **Landhaus Main-**
straße 10c. Näheres Expedition.

Ein **Haus** mit Laden mitten in der Stadt in guter
lage ist für 7571 Thlr. zu verkaufen oder der Laden allein zu
mieten. Näheres Expedition.

Zu verkaufen noch gute **Ohmfässer** und **Stückfässer.**
Reugasse 3.

Friedrichstraße 9 ist guter **Dung** zu verkaufen.
Birn-Duitten zu verkaufen 3 Weisbergstraße 3.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

22. October.

Geboren: Am 21. Oct., dem Tapezierer **Bernhard Schmitt** e. L. —
Carl **Heinrich.** — Am 20. Oct., dem Tagelöhner **Jacob Benz** e. L. —
16. Oct., dem Tagelöhner **Georg Marschall** e. L., N. **Catharine** **Baron.**
Am 20. Oct., dem Kaufmann **Carl Günther** e. L., N. **Thessa** **Eißel.**
Am 19. Oct., dem Schreinergehilfen **Wilhelm Kühn** e. L. — Am 20. Oct.,
dem Architekten **Ludwig Euler** e. S.

Aufgeboten: Der verwitwete Gutbesitzer **Peter Adam Schmitt**
Kempten bei Bingen, wohnh. zu Kempten, und die geschiedene Ehefrau
Gutbesizers **Louis Holz** von Niederwalluf, N. **Etville, Marie Anna,**
Nicolai, wohnh. dahier. — Der Zimmermann **August Bauer** von
Müllingen im Fürstenthum Schwarzbürg, wohnh. zu Horst, Kreis des
und **Emma Susanne Haas** von Marienberg, wohnh. daselbst, früher
wohnhaft.

Verheiratet: Am 21. Oct., der Schreinergehilfe **Friedrich**
Burgalben, Königl. Bayer. Bezirksgerichts Zweibrücken, wohnh. dahier,
Margarethe **Philippine** **Johannette** **Gerhard** von **Wagelhain, N. L. Schmitt,**
bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Oct., **Elise, L.** der unverheh. **Dienerin,**
Philippine **Wid** von **Holzheim, N. Diez,** alt 8 R. 10 L. — Am 21. Oct.,
Christiane, geb. Wagner, Wittwe des **Nagelschmieds** **Wilhelm** **Ragman,**
73 J. 3 R. 3 L.

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 24. October.

Männer-Turnverein. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Schauturnen in der Turn-
der höheren Bürgerschule.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Übungsschießen.

Parkhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Ab-
8 Uhr: Concert.

Neue Concordia. Abends 7 1/2 Uhr: Concert mit Ball im Saalbau Schier-
Königliche Schauspiel. Zum Erstenmale wiederholt: „Großmächtig-
Schwan in 4 Akten von Dr. J. B. von Schweizer. — „Sur Crand-
zeit.“ Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Morgen Montag den 25. October.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Übungsschießen.

Cläcilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Probe.

Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorgesangsclasse.

Männer-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Bauhändler-Gewerks-Anion. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Saal-
des Herrn **Nies, zum Anker.**

Königliche Schauspiel. „Don Carlos, Infant von Spanien“
Trauerspiel in 5 Akten von **Friedrich v. Schiller.** Anfang 6 Uhr.

English Church, Frankfurterstrasse 1a.

Oct. 24. 22th. Sunday after Trinity. Service. 8. 30 a. m.: Holy Communion. 11 a. m.: Morning Prayer and Sermon. 3. 30 p. m.: Evening Prayer and Litany.

Oct. 28. St. Simon and St. Jude. Service 11. 30 a. m. H. J. Wattsford, acting chaplain.

Reperoir-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 26. bis 31. Oct. Dienstag den 26.: Deslaine. Mittwoch den 27.: Graf Waldemar. Donnerstag den 28.: Trignon. Samstag den 30.: Zum Erkennale: Liebe für Liebe. Sonntag den 31.: Rein Leonold.

Table with 2 columns: Berlin, 21. Oct. (Königl. Preuss. Classenlotterie) and a list of numbers and prizes. Includes text like 'Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe fielen: 2 Gewinne zu 15,000 M.' and a long list of numbers and prize amounts.

Bürgerausschussung vom 22. Oct. Der ergangenen Einladung zufolge hatte sich heute eine beschlussfähige Anzahl Bürgerausschussmitglieder eingefunden. Dreizehn derselben waren theils durch Krankheit, theils geschäftlich verhindert zu erscheinen, und wurde deren Abwesenheit als entschuldigend angesehen. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Lang. Zunächst wurde der Bericht der zur Prüfung der 1874r Curverwalterrechnung bestellten Commission, sowie der 1873r Curverwalterrechnung von Herrn F. W. Käsebier vorgetragen. Die Einnahme der Curverwaltung pro 1873 betrug 82,841 Thlr. 9 Pf., die Ausgabe 79,976 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., mithin ein Einnahme-Überschuss von 2,864 Thlr. 4 Sgr., während ein weiterer aus 1873 entfallender Einnahmeposten von 8737 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. laut Gemeinderathsbeschluss erst im Jahre 1874 in Rechnung kommt. Bei der Curverwaltung pro 1874 stellt sich die Einnahme auf 97,651 Thlr. 14 Sgr. 2 Pf., die Ausgabe auf 63,731 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf., mithin auf einen Überschuss von 33,920 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. Hierzu wird von der Commission bemerkt, dass ein Überschuss gleichwohl nicht vorhanden, indem der Einnahme von in 1874 abgetragenen Actio-Capitalien im Betrag von 25,176 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. ein Ausgabeposten für ein in denselben Rechnungsjahr neuangelegtes Capital von nur 21,000 Thlr. gegenübersteht, und sich somit eine Mehrausgabe von 256 Thlr. 9 Pf. ergibt. Die Commission des Bürgerausschusses beantragt schliesslich, der sachgemäßen und guten Geschäftsführung seitens der städtischen Cur-Direction eine Anerkennung auszusprechen. Diefem Antrag schließt sich der Bürgerausschuss an. — Zur Prüfung der ersten städtischen Gasrechnung pro 1873 werden die Herren E. S. Bär, L. Jung, S. Schweighöfer, A. Graß und S. Zintgraf erwählt. — Sodann gibt der Bürgerausschuss seine Genehmigung zu dem mit Herrn Otto Freytag seitens der Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrag über Grunderwerb zu Straßenerweiterungen. Herr Otto Freytag hat nämlich zur Erweiterung der Parkstraße und zukünftigen Ringstraße 6 Ruthen 92 Schuh und 3 Ruthen 51 Schuh zu dem Werthe von 8000 Mark an die Stadt abgetreten. Eine Gegenleistung findet nicht statt. — Desgleichen genehmigt der Bürgerausschuss die Proceßführung mit dem Vater des hier im Civilhospital krank gelegenen und später mit Tod abgegangenen Daniel Schmidt aus Weidenthal bei Neustadt a. d. S., da sich der Vater des Verlebten weigert, die für seinen verstorbenen Sohn der Stadt erwachsenden Kosten im Betrage von 22 Thlr. zu zahlen. Nach dem Bericht des Bürgermeistersamtes zu Weidenthal ist der alimentationspflichtige Vater Besitz einer Restauration und im Besitz von Vermögen, sodass zu erwarten steht, daß der gegen denselben angehängte Proceß nicht ohne Erfolg sein wird. — Zur Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission werden 6 Mitglieder und 3 Stellvertreter gewählt und sind dies die Herren Stadtvorsteher Medel, Ernst Schön, J. D. Wagemann, Wilhelm Eichhorn, Carl Fauser, Philipp Schmidt sen.; Stellvertreter die Herren August Potth, Philipp Göbel und

L. Kalkbrenner. — Den letzten Punkt der Tagesordnung: „Beantwortung einer Anfrage mehrerer Herren Mitglieder des Bürgerausschusses“ anlassend, rief eine längere und lebhaftere Debatte hervor. Zunächst trägt der Herr Vorsitzende vor Eingang in die Discussion vor: Es sei vor einiger Zeit von vielen Mitgliedern des Bürgerausschusses über den in jüngster Zeit vom Gemeinderath gefassten Beschluß bezüglich des Abchlusses von Verträgen Seitens der städtischen Bauverwaltung der Wunsch ausgesprochen worden, diesen Gegenstand in der Bürgerausschussung zur Sprache zu bringen. Er — Redner — sei bereit, hierauf zu antworten, auch nehme er keinen Anstand, auf die etwa auf die Person des Herrn Stadtbaumeisters Schulz bezüglichen Fragen näher einzugehen. Er habe kein Wort mit Herrn Schulz hierüber gesprochen und sei es ihm sogar lieb, wenn eine dergleichen Besprechung stattfinden, damit den Gerüchten, die sich verbreitet, entgegengetreten werden könne. Der Gemeinderath habe bezüglich der Abschließung von Verträgen unter dem Vorbehalt der Genehmigung Königl. Regierung den Beschluß gefasst, daß der Herr Stadtbaumeister besagt sei, Verträge bis zum Betrage von 150 Mark, die Bau-Commission folge bis zum Betrage von 600 Mark abzuschließen, und zwar haben den Gemeinderath bei diesem Beschlusse folgende Erwägungen geleitet: Zur Ausführung städtischer Arbeiten, welche in bedeutendem Maße zugenommen, seien etwa 200 Tagelöhner beschäftigt gewesen. Der Bürgerausschuss selbst habe den Antrag gestellt, die Zahl der Arbeiter zu verringern und durch Accordirung im Submissionswege diese Arbeiten zur Ausführung zu bringen. Der Gemeinderath sei bestrebt gewesen, die Arbeiten im Wege des Accords und nicht in Regie anzuführen zu lassen und sei deshalb eine Reducirung der städtischen Arbeiter bis auf 80 Mann veranlaßt worden. Dieser Wechsel sei ihm — Redner — nicht lieb gewesen; es seien viele Arbeiter dadurch hrolos geworden und letztere deshalb ungehalten gewesen, da sie es für eine Härte angesehen hätten; es müßte auch als solche betrachtet werden, da viele derselben hätten darauf gerechnet, daß sie Zeit Lebens ihr Brod an der Stadt verdienen könnten und schließlich habe diese Verfügung in gewissen Kreisen eine Mißstimmung hervorgerufen. Dieser Systemwechsel sei aber nothwendig gewesen und habe zur Folge gehabt, daß eine Masse von Verträgen über kleinere Beträge dem Gemeinderath unterbreitet worden seien, was früher nicht der Fall gewesen. Wenn nun dies nicht als Formalität, sondern ernstlich genommen werden sollte, so erfordere es einen großen Aufwand von Zeit; daß die regelmäßigen Sitzungen jetzt schon meist über 8 Uhr Abends dauerten, sei bekannt. Es habe der Gemeinderath den Beschluß gefasst, die Prüfung von Verträgen bis zu 150 Mark dem Stadtbaumeister und bis zu 200 Thlr. der Bau-Commission zu überlassen, damit der Gemeinderath in der Lage sei, die hierzu zu verwendende Zeit zur Erledigung wichtigerer Sachen zu benutzen. Nach dem Gemeindegesez habe allerdings der Gemeindevorstand alle Verträge abzuschließen; der Gesetzgeber habe aber jedenfalls hierbei eine große Stadt mit complicirten Verhältnissen nicht im Auge gehabt, auch auf keinen Stadtbaumeister gerechnet. Der königliche Baumeister schließe Verträge selbstständig bis zu 100 Thaler ab, ohne die Genehmigung seiner vorgesetzten Verwaltungsbehörde einzuholen. Der Gemeinderath habe nicht geglaubt, daß er durch diesen Beschluß die Interessen der Stadt schädigen könne. Die ertheilte Ermächtigung sei widerruflich. Der Gemeinderath könne sich die Verträge jederzeit vorlegen lassen und das wird der Stadtbaumeister thun und thun müssen; sobald sich lehterer verpflichtet, die Vertragsbedingungen zu entwerfen, damit könne sich weder der Vorsitzende noch der Gemeinderath befassen. Er müße wissen, wie die Arbeit ausgeführt, welche Mängel sie hätten u. s. w. Vermöge seiner technischen Kenntniss sei er in der Lage, zu wissen, welche Interessen der Stadt zu wahren seien und schließlich sei der Stadtbaumeister der technische Rathgeber, er stelle Projecte auf, fertige Pläne an und habe dies dem Gemeinderath, dem mitunter die technischen Kenntnisse abgingen, zu unterbreiten und müsse man ihm eine gute Dosis Vertrauen schenken, warum sollte man solches ihm für so kleine Ausgaben entziehen? Mit Genehmigung Königl. Regierung bestehe ein besonderes Verwaltungsstatut, wonach der Wasser-Director ermächtigt sei, bis zu 150 Thlr. Verträge abzuschließen und die Commission des Wasserwerks sei berechtigt, alle anderen Verträge abzuschließen. Eine noch viel größere Befugnis habe die Königl. Regierung dem Cur-Director eingeräumt und denselben fast selbstständig zur Vollziehung des Budgets berechtigt. Es handele sich bei allen diesen Zweigen der städtischen Verwaltung um dasselbe, nämlich um die Verausgabung von Geldern. Es sei früher von einem Mitglied des Gemeinderaths der Einwand erhoben worden, die Verwaltung des Wasserwerks falle nicht unter jenen Gesichtspunkt, da die Stadt mit dem Wasserwerk ein Geschäft treibe, mithin hierauf das Gemeindegesez keine Anwendung finde. Er — Redner — könne dem nicht beistimmen. Die Verwaltung habe die Pflicht, die Stadt mit Wasser zu versorgen. Daß die Erfüllung dieser Pflicht sich zu einer Einnahmequelle für die Stadt gestalten habe, sei zufällig. Bei der Curverwaltung müsse das Geld mit derselben Sorgfalt verwaltet werden, wie dies überhaupt Pflicht jeder städtischen Verwaltung sei. Dasselbe Vertrauen, welches man dem Wasser-Director und dem Cur-Director in erhöhtem Maße bewiesen, könne man doch auch dem Stadtbaumeister und der Bau-Commission zu Theil werden lassen. Die Erwägungen, die den Gemeinderath geleitet hätten, seien vor allem die der Vereinfachung und Beschleunigung der Geschäfte gewesen. Auch die zur Sprache gebracht werden und bittet der Herr Vorsitzende dringend, zur Klarstellung der Verhältnisse und zur Befestigung von Mißbilligkeiten zwischen dem Bürgerausschuss und dem Gemeinderath die Sache zum Ausdrack zu bringen, bei der es sich nicht um die Person des Herrn Schulz handele, sondern um die Sache, die er vertritt. Mit den Angriffen gegen die städtischen Behörden, die man fast alle Tage lese, seien, wie er höre, die meisten Mitglieder des Bürgerausschusses einverstanden, die lehteren hielten besonders

Verfassungen außerhalb dieses Saales — Alles das mache es wünschenswerth, daß Klarheit geschaffen würde. Derauf erhält Herr Präsident Dr. Bertram das Wort: Der Gemeinderath möge wohl bei der hier fraglichen Beschlußfassung in bester Absicht gehandelt haben, da aber nun einmal diese Angelegenheit zur Principienfrage geworden sei, könne er sich doch nicht mit dem Vergehen des Gemeinderaths einverstanden erklären, daß dies ein Verstoß gegen das bestehende Gemeindegesetz sei. Nach seiner Auffassung würde es wohl keinem Bedenken unterliegen haben, wenn der Beschluß so gefaßt worden wäre, daß die von dem Baumeister resp. der Bau-Commission abgeschlossenen Verträge auf vorausgegangenen Submissionen beruhten. Hierzu bemerkt der Herr Vorsitzende, der §. 56 des Nassauischen Gemeindegesetzes sei bisher streng beobachtet worden und um einen Beweis dafür zu liefern, wolle er hier beiläufig bemerken, daß der Stadtbaumeister sogar das Begräumen des im Rathshaushofe liegende geschnittene Holz zu einer öffentlichen Vergebung ausgeschrieben habe, ja sogar das Pfenschwärzen und das Becken derselben, was früher nicht gebräuchlich sei. Darauf fährt Herr Präsident Bertram weiter, daß der Gemeinderath unter Umständen recht gut aus der Hand vergeben könne. Es würde also zweckmäßig gewesen sein, wenn der Gemeinderath die dem Stadtbaumeister erteilte Befugniß nur für den Fall vorausgegangener Submission erteilt hätte, mit der Bestimmung, daß stets dem Mindestfordernden die Arbeit übertragen würde. Es sei eine allgemeine Regel, daß eine Behörde, welche bestimmte Funktionen zu vollziehen habe, dieselben nicht durch einen Anderen vollziehen lasse. Die Sache sei nicht sehr erheblich, aber von principieller Bedeutung. Die Regierung könne über das Gemeindegesetz nicht hinaus, und wenn die Regierung es genehmigt habe, ohne daß der Bürgerausschuß gefragt worden sei, daß dem Cur- und Wasser-Director die Befugnisse erteilt worden seien, so würde weiter davon die Rede sein. Der Herr Vorsitzende befreit, daß die Genehmigung derartiger Statute zur Competenz des Bürgerausschusses gehöre. Herr Bertram: Er hätte nicht geglaubt, daß die Competenz des Ausschusses bestritten werde, wenn gegen das Gemeindegesetz gehandelt wird. Der Herr Vorsitzende: Das habe ich nicht gesagt. Herr Bertram: Wir haben die Rechnungen zu revidiren. Der Herr Vorsitzende führt aus, daß ausdrücklich vorgelesen sei, unter der Beobachtung der gesetzlichen Formalitäten die Verträge abzuschließen. Die Regierung könne allerdings nicht gegen das Gesetz, gerade darum habe man sich deren Genehmigung vergewissern wollen. Er gebe zu, daß dem Buchstaben des Gesetzes nach nicht correct gehandelt worden sei, er habe darüber selbst Bedenken gehabt, allein das Gesetz enthalte noch manche Bestimmungen, die nicht mehr ausführbar seien. Man hätte deshalb besser die Sache beruhen lassen, wenn nicht, wie es ihm schien, auch persönliche Gründe vorlägen. Derauf ergreift Herr F. W. Käsebieber das Wort und trägt vor: Wenn das Gesetz der Abänderung bedürftig sei, so könne derartige nur mit Zustimmung des Bürgerausschusses geschehen. Gesetze es nicht, so habe derselbe das Recht und die Pflicht, zu widersprechen. Er sei principiell dagegen, daß die dem Gemeinderath zustehenden Befugnisse auf andere Personen übertragen werden, und wenn dies verfolgt wird, so kann der Stadtbaumeister und die Bau-Commission schließlich über die städtischen Mittel verfügen. Der Gemeinderath muß unbedingt seine Genehmigung zu solchen Verträgen geben und wir müssen uns dagegen aussprechen. Der Herr Oberbürgermeister erwidert hierauf, daß er in der Lage sei, zu wissen, ob das Budget überschritten sei oder nicht. Der Bürgerausschuß möge lieber sagen, der Beschluß widerspreche dem Buchstaben des Gesetzes nicht. Der Gemeinderath sei eben so darauf bedacht, die Interessen der Stadt zu wahren, wie der Bürgerausschuß, es hätten ihn — den Gemeinderath — Zweckmäßigkeitsgründe dazu bewogen, und seien oft Anträge gestellt worden, man möge der Gemeindeverwaltung ein anderes Gesetz geben und sei der Trost geworden, daß ein solches Gesetz im nächsten Jahre im Abgeordnetenhaus zur Vorlage komme. Der Gemeinderath sei vollständig rathlos. Herr Käsebieber: Die Curverwaltung sei eine eigene Verwaltung und muß sich mit ihren Ausgaben nach den Einnahmen richten. In einer städtischen Verwaltung könne sehr über das Ziel geschossen werden. Ähnliche Zustände hätten in Erfurt beinahe eine Revolution veranlaßt, weil im Geheimen Arbeiten vergeben worden sind und somit die Gönnerschaft und der Nepotismus gefördert worden sei. Der Gemeinderath habe zu befinden und nicht eine einzelne Person, schließlich gebe man dem Stadtbaumeister und der Bau-Commission mehr Recht als dem Oberbürgermeister, der nur bis zu 5 fl. selbstständig verfügen könne. Herr Oberbürgermeister: Die Bauverwaltung hat ebenso gut ihre eigene Verwaltung wie die Curverwaltung. Der Stadtbaumeister habe sich ebenfalls innerhalb seines Credits zu bewegen. Das Gesetz mache keinen Unterschied. Was für den Stadtbaumeister hinsichtlich sei, sei es auch für das Gas- und Wasserwerk und die Curverwaltung. Herr F. W. Käsebieber: In Erwägung, daß der Gemeinderath die ihm zustehenden Befugnisse, für deren Innehaltung er der Gemeinde gegenüber verantwortlich ist, nicht ohne Weiteres auf andere Personen übertragen kann; in fernerer Erwägung, daß eine derartige Uebertragung leicht zum Nachtheil unserer städtischen Finanzen, zu Unzuträglichkeiten und zur Willkür führen kann, erlaube ich mir im Einverständniß mit mehreren Bürgerausschußmitgliedern folgenden Antrag zu stellen: Der Bürgerausschuß wolle beschließen, an den Gemeinderath das Ersuchen zu stellen, daß der Beschluß vom 27. v. Mts. bezüglich der der Bau-Commission sowohl als dem städtischen Baumeister eingeräumten Competenz (als mit dem Gesetz in Widerspruch stehend) zurückgenommen werde. Der Herr Vorsitzende befreit die Richtigkeit dieses Antrags, entweder müsse der Gemeinderath aufgefordert werden, alle Beschlüsse bezüglich der Berechtigung der Bau-, Gas-, Wasser- und Curverwaltung zurückzunehmen, oder der Ausschuß verahre selbst gegen das Gesetz. Herr Käsebieber: Es stehe nur

die Bauverwaltung auf der Tagesordnung; es handle sich um diesen einzelnen Gegenstand als einer Principienfrage. Der Herr Vorsitzende appellirt an das rechtliche Gefühl. Man möge beschließen, daß der §. 56 des Gesetzes an der städtischen Verwaltung zur unbedingten Anwendung komme; einen solchen Beschluß könne er dem Gemeinderath unterbreiten. Herr Käsebieber ist damit einverstanden. Herr Bär ist dafür, daß die dem Wasser- und Cur-Director erteilten Befugnisse nicht hier weiter zur Sprache gebracht werden sollten, da dies sonst Wirrwarr in der städtischen Verwaltung veranlasse und spricht sich im vorliegenden Falle nur dagegen aus, daß man dem städtischen Baumeister, der erst einige Monate hier sei, die Befugnisse erteile, Verträge selbstständig abzuschließen. Er beantragt eine Commission zu bestellen, die den Beschluß des Gemeinderaths prüft. Herr Oberbürgermeister: Ich bin dafür, daß Sie auch über die Gas-, Wasser- und Cur-Verwaltung heute abstimmen. Ich möchte Herrn Bär beipflichten, daß eine Commission gewählt wird, die uns die Wege zeigt, wie dem Uebelstand abgeholfen wird. Der Antrag des Herrn Bär, die Angelegenheit an eine Commission zu verweisen, wird von der Versammlung acceptirt und werden hierzu die Herren Dr. Bertram, Käsebieber, Bär, Käseberger und G. Thon durch Acclamation erwählt. Derauf ergreift Herr Käsebieber wieder das Wort und erlaube ich die Anfrage, ob es begründet sei, daß mit dem Stadtbaumeister der Dienstvertrag mit Pensionsberechtigung auf Lebensdauer abgeschlossen und daß dieser Vertrag bereits durch die Kgl. Regierung genehmigt worden sei. Er seinerzeit müsse Verwahrung hiergegen einlegen, weil es ein Verstoß gegen das Gemeindegesetz sei; alle älteren städtischen Beamten seien hierbei unberücksichtigt geblieben; wenn der Beschluß durchgehe, dann würde es nicht lange dauern, so würde der Oberbürgermeister alle Beamten pensioniren, und was bliebe dann unser Budget? Er bitte die Consequenzen zu berücksichtigen. Herr Oberbürgermeister: Die Herren Winter, Heuß und Schulz haben Pensionsberechtigung. Es ist die Frage aufgestellt worden: soll die Stelle des Stadtbaumeisters mit Pension ausgeschrieben werden? Redner gibt sodann eine Darstellung der betreffenden Verhandlungen. Es wundert mich übrigens, daß die Sache jetzt erst zur Sprache kommt. Es ist Ihnen gewiß Allen der Sachverhalt durch die öffentlichen Blätter bekannt geworden. Wenn Sie kein Vertrauen mehr zu dem Gemeinderath haben, dann wählen Sie einen anderen, von dem Sie glauben, daß er Ihre Interessen besser vertritt. Es thut mir wehe, Ihnen das sagen zu müssen; es ist dies ein Mißtrauensvotum. Ich bin Vertreter des Gemeinderaths und es ist mir keine Freude für einen Beamten, der an der Spitze steht, solche Bemerkungen machen zu müssen. Herr Käsebieber: Es ist uns auch kein Vergnügen, stets in Opposition sein zu müssen, wir gehen mit bestmüthigem Herzen hierher. Es ist Ehrensache des Bürgerausschusses, es geht gegen unser Gemeindegesetz und gegen unseren Geldbeutel. Herr Oberbürgermeister: Ich habe Ihnen bereits eine Interpellation an die Hand gegeben, allein Sie haben keinen Gebrauch davon gemacht. Es ist ferner in Bezug auf die Person des Stadtbaumeisters die Rede davon gewesen, derselbe sei in Duisburg in Untersuchung gewesen. Ich kann Sie nur versichern, daß mir Herr Schulz selbst hiervon Mittheilung gemacht hat, daß die Untersuchung auf seinen Antrag veranlaßt worden sei, die aber in keiner Weise zu dessen Nachtheil geführt hat. Demgegenüber gibt ihm der Herr Oberbürgermeister zu Duisburg das beste Zeugniß über sein Denken, seinen Fleiß und gewissenhafte Ausführung seiner Obliegenheiten. Der Herr Abgeordnete Dr. Petri hat mir von Berlin aus geschrieben, daß ihn Abgeordnete der Städte Kiel und Hannover beglückwünschten hätten, daß die Stadt Wiesbaden einen so tüchtigen Baumeister erhalten habe. Herr Steinhauser Roth kann nicht billigen, daß hier persönlich vorgegangen werde, spricht sich jedoch ebenfalls gegen die Pensionirung aus, da er unsere Nachkommen mit einer solchen Last nicht beschwert wissen wolle. Herr Käsebieber: Eine Genehmigung des Bürgerausschusses ist nicht ausgeschlossen, daß eine Pensionirung eintreten kann, aber dies kann nicht einseitig vom Gemeinderath geschehen, und stellt nun folgenden Antrag: In Erwägung, daß die Nass. Gemeindegesetzgebung (abgesehen von den Beiträgen zu dem allgemeinen Lehrer-Pensionsfond und zu der Lehrer-Wittwenkasse) keine Pension für Gemeindebedienstete zuläßt, und daß hierin nur eine Abänderung bezüglich der Bürgermeister in Gemeinden über 1500 Seelen für den Fall der Nichtwiederwahl durch die neue preussische Gesetzgebung eingetreten ist, stelle ich hiermit im Einverständniß mit mehrerer Bürgerausschußmitgliedern den Antrag: Der Bürgerausschuß wolle beschließen, daß gegen die Seitens des Gemeinderaths (im Widerspruch mit unserem Gemeindegesetz) über den Kopf des Bürgerausschusses hinaus dem Herrn Stadtbaumeister W. Schulz zugesicherte Pensionsberechtigung bezw. gegen die erwirkte Genehmigung des betreffenden Dienstvertrags durch die Königl. Regierung Verwahrung eingelegt und zu gleicher Zeit dahin Protest erhoben werde, daß eine etwaige Pensionsauszahlung statfinden kann. Ferner stelle ich den Antrag, den Beschluß auf diesen Antrag behufs Entscheidung zur Kenntniß der zuständigen Oberbehörde zu bringen. Herr Oberbürgermeister: Ich halte den Gemeinderathsbeschluß aufrecht. Ihre Verwahrung wird nichts ab- und nichts zuthun. Lassen Sie den Beschluß, daß Sie der Gemeinderath in Zukunft fragt, und ich werde dafür sorgen, daß Sie gehört werden und daß in Zukunft so verfahren wird, wie Sie beschließen. Herr Dr. Fröhe erwähnt noch kurz, daß der Bürgerausschuß davon unterrichtet sei, daß der Cur-Director, der Stadtbaumeister und Wasser-Director pensionsberechtigt seien. Man dürfe dann nicht einseitig gegen den Stadtbaumeister vorgehen. Diese Frage werde bei der nächstjährigen Budgetberatung doch zur Sprache kommen. Der Antrag des Herrn Jünger geht dahin, entweder alle drei Herrn zu pensioniren oder gar keinen. Herr Oberbürgermeister stellt hierauf die Frage: Wie machen wir denn das? (Halblautes Lachen aus der Versammlung.)

Die Folge
weiter war
die Zusäde
den soll,
bestigt, wie
mit Sie
ollen. Die
samberech
verweilen,
? Po
dem Wiche
die Ange
abfahren
direction
handlung
hauje hat
das ge
Großschla
Gewerbe
an. Das
hatte sich
Böhmung
ist nach d
habe ihm
habe weit
hätte er i
Ausbleibe
und der
pwei fah
andere vo
and in i
frage von
ich außer
Das Ger
wöhler u
durch da
Bahrung
die gesetz
hieseben
haben di
haben. I
gewillt s
amvalt
Paragra
unbeschä
stellt ist.
eine We
Begen B
kast, mit
sprechung
liegenden
einen Br
Der hier
er bedür
sch. D
beantrag
Bericht
Baupoli
Ein Kau
wider se
nigen z
nderten
am 23.
Küldsch
jekt de
Kuglied
Lester
neßt S
Samsta
in wela
Beitrag
nicht zu
niß zu
Die An
zu sein.
hanpter
Bereins
den als
wirkli
tion an
aufrech
beschlie
wozu d
S
gefrige
Progra
von W

höheren Procentsatz erreicht oder zu erreichen pflegt, als dies durch die natürlichen Unterschiede der Begabung und des Fleißes bedingt ist, und vorkommenden Falles in einer Specialconferenz mit den Lehrern der betreffenden Classe zu untersuchen, ob zu hohe Ansprüche eines Lehrers oder der Lehranrichtung selbst diesen sehr beachtenswerthen Uebelstand veranlassen. Die königlichen Provinzial-Schulcollegien sollen die Directoren aller höheren Schulen ihrer Provinz auffordern, an den Schluß der Schulnachrichten des nächsten Programms eine Bemerkung folgenden Inhalts zu setzen: „Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbstständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachtheiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen. Es ist die Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmäßigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten; aber es ist eben so sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträglichste Maß der häuslichen Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntniß zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Director oder dem Classenordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen wir überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachtheile gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerlässliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.“

(Gedenktage in der Woche vom 24.—30. Oct.) 24.: Ende des dreißigjährigen Kriegs 1648. 26.: Motile's Geburtstag 1800. 27.: Uebergabe von Mex 1870. 30.: Gefecht bei Le Bourget 1870.

— Aus der Deutschen Verhordnung sind nachstehende Bestimmungen von allgemeinerem Interesse: 1) Ueber Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Ausland haben, darf durch die Ober-Ersatz-Commissionen endgültig entschieden werden, ohne daß ihr persönliches Erscheinen vor den Ersatzbehörden erforderlich ist; wenn sie durch glaubhafte ärztliche Zeugnisse nachweisen, daß sie dauernd untauglich, oder daß sie nur bedingt tauglich sind oder wenn ihnen einer der im Reichsmilitärgesetz aufgeführten Berufstätigkeitsgründe zur Seite steht. 2) Die Verteilung des Rekrutencontingents auf die einzelnen Aushebungsbezirke erfolgt nicht mehr wie bisher nach der Seelenzahl der einzelnen zu dem Bezirke gehörigen Aushebungsbezirke, sondern nach der Zahl der im laufenden Jahre zur Ersatzreserve 2. Classe, zur Ersatzreserve 1. Classe und zur Aushebung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen, so daß je mehr Militärpflichtige in einem Bezirk vorhanden sind, desto größer die auf ihn fallende Rekrutenquote wird. 3) Anfertigmäßige Musterungen durch die künftigen Mitglieder der Ersatz-Commission werden bei plötzlich eintretendem Ersatzbedarf, bei der Bortheilung von Militärpflichtigen, welche von Auslande oder von der See zurückkehren, beim Aufgreifen unsicherer Dienstpflichtigen, und in dringenden Fällen bei einjährig-freiwilligen, die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesen wurden, mit der Wirkung vorgenommen, daß als untauglich befundene Militärpflichtige von Erfüllung der Militärpflicht und von dem Erscheinen bei späteren Aushebungen endgültig entbunden sind. 4) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst setzt wie bisher den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung voraus. Dieser Nachweis kann entweder durch Schulzeugnisse oder durch Erhebung einer besonderen Prüfung erbracht werden. Eine Teilnahme an der Prüfung ist vor vollendetem 17. Lebensjahre nicht gestattet. Militärpflichtige, welche — weil in der Vorbereitung zu einem Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder Gewerbe begriffen — zurückgestellt worden sind, dürfen mit Genehmigung der Ersatzbehörden 3. Instanz während der Dauer der Zurückstellung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nachträglich nachsuchen. Zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigte, welche nach Ertheilung dieser Berechtigung wegen strafbarer Handlungen verurteilt werden, die, wenn sie während ihrer activen Dienstzeit begangen, ihre Verletzung in die zweite Classe des Soldatenstandes zur Folge gehabt haben würden, verlieren durch Entscheidung der Ersatzbehörden 3. Instanz die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Ein Freiwilliger, welchem die Mittel zu seinem Unterhalt fehlen, darf ausnahmsweise mit Genehmigung des Generalcommandos in die Verpflegung des Truppenteils unter Anrechnung auf den Etat aufgenommen werden; die Zurückstellung der Einjährigen vom Dienstantritt (Auslandsbewilligung) geschieht ausschließlich durch die Ersatzbehörden 1. Instanz (die Ersatz-Commissionen) und wird regelmäßig bis zum 1. October des vierten, ausnahmsweise bis zum 1. October des sechsten Militärpflichtjahres ertheilt. Die Anforderungen hinsichtlich der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst haben eine Aenderung nicht erfahren; dagegen ist der bisherigen Mannigfaltigkeit im Prüfungswesen zum einjährigen Dienst durch Erlaß einer für ganz Deutschland gleichen Prüfungsordnung ein Ende gemacht worden. Die zur Prüfung zugelassenen werden in Sprachen und Wissenschaften geprüft. Die sprachliche Prüfung erstreckt sich neben der deutschen auf zwei fremde Sprachen, wobei dem Examinanden die Wahl gelassen wird zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen. Die wissenschaftliche Prüfung umfaßt Geographie, Geschichte, deutsche Literatur, Mathematik und Naturwissenschaften. 5) Die Heranziehung der Ersatzreferisten zweiter Classe zur Ergänzung des Heeres im Kriegsfall erfolgt auf Grund Kaiserlicher Verordnung. Auf Grund dieser Verordnung wird öffentlich

bekannt gemacht, welche Altersklassen zunächst zur Einziehung gelangen. Reclamationen bei der Einberufung sind unzulässig. Soldaten, welche sich bei mobilen Truppen im Dienst befinden, können nur im äußersten Nothfall reclamirt werden. Abgesehen von der gesetzlich zulässigen Zurückstellung einzelner unabhämmlicher Reichs-, Staats- und Communalbeamten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr werden vom Wasserdienst überhaupt zurückgestellt: die zu einem geordneten und gesicherten Betriebe der Eisenbahnen unbedingt notwendigen Beamten und künftigen Arbeiter, wozu gezählt werden: höhere Eisenbahnbeamte; Verwaltungs- und Expeditionspersonal; Bahndienst- und Stationspersonal; künftige Eisenbahnarbeiter; ausgenommen sind Gepäckträger, Perrondienner, Stationswächter, Mannschaften, die nur in Erdschächten arbeiten, Canalbediener, Schreiber. Sobald die älteste Jahresklasse der Landwehr einberufen, erlischt jedes Anrecht auf Zurückstellung.

Räthelsprung-Aufgabe.

mich	sen	leuch-	hen	nicht	te	seh-	es
tet	w-	ne	lüf-	nen	und	zen	die-
sen-	um-	des-	in	wird	ses	sol-	nen
um-	won-	den	sich	te	au-	er	lä-
blu-	sen	nich	mein	von	ver-	thrä-	ge
ne	lüf-	und	des-	le	wa-	ver-	se-
doch	men	lüf-	ne	sich	hen	seuch-	hen
sen	son-	te	al-	let	ste-	rum	und

Auflösung des Scherzräthels in No. 244: Beschluskrabenschwarz. Die erste richtige Auflösung sandte Herr C. Neugewein, Karlsruhe 4.

Briefkasten. O. K.: „Erstirt ein Baum unter dem Namen Jäberbaum, und wo ist derselbe zu finden?“ — Der Name ist uns fremd; die plattdeutsche Bezeichnung Jäl (Fehlbeere) für Faulbeere gibt Ihnen vielleicht einigen Aufschluß. — S.: Wohl haben wir geantwortet, und es ist ungezogen, solch' selbstverständliches Zeug zweimal zu fragen. Im Bäder- oder Berlepsiß finden Sie alle Ihre Fragen beantwortet. — A. H.: „Ist die Execution bei Eintreibung der Steuer berechtigt, in die Werkstatt zu kommen?“ — Na od! Ob August Du im Bett siehst, ob in der Werkstatt, ob bei Tisch, beim Besuchen oder beim Bier, man trachtet, daß man Dich erwische! — Abonnet: „Ist für eine Reise nach Holland ein Paß, Deimatschein oder Lauffchein nötig?“ — Das Sicherste für alle Eventualitäten ist eine Paßkarte, die Sie für 100 Pfennige bekommen. — E.: „Wäre es nicht notwendig und zweckentsprechend, in der Launusstraße oder deren Umgebung ein Pissoir zu errichten?“ — Dort und noch an manchen anderen Punkten wäre die Errichtung solcher höchst nötiger Anstalten sehr wünschenswerth. — A. L.: „Ich bin ein junger Mann von 28 Jahren, schöner Figur und blühendem Aussehen, weiß aber nicht, was ich mit mir anfangen soll, darum habe ich mich entschlossen, mich auszulösen, aber nur für Damen (bis zu 25 Jahren).“ — Eine Haupteigenschaft Ihres werthen Ich's haben Sie vergessen; die eines sehr dummen Jungen, vielleicht würde diese ziehen; der Geschmack mancher Frauen ist oft eigenthümlicher Natur. — K. D.: „Wir haben zuviel Respekt vor dem Pech, um es anzugreifen.“ — A. F.: „Seit mehreren Jahren schon kommt bei mir bei eintretender Kälte vor, daß meine Hände feiß und kalt werden, sowie ein bläulich-rothes Aussehen bekommen, was mir erschwert, meine Arbeiten würdig zu vollbringen.“ — Dirschreit ist gut; übrigens ist es nichts „Unwürdiges“, wenn Ihre Hände in Folge von Arbeit blau oder roth anlaufen. — S.: „Uns sind die betr. Angriffe keineswegs unbekannt geblieben; dieselben verfolgen unsers Erachtens viel weiter gehende Zwecke, als es den Anschein hat. Vielleicht beleuchten wir dieselben nächstens einmal bengalisch.“ — 177.: „Was die größten Schwierigkeiten hat, scheint albernem Menschen gewöhnlich sehr leicht.“

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Druck und Verlag der H. Schellenschen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden (Hierbei 2 Beilagen.)

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag, Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. 497

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

Th. Spranger.

Restaurations Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

CONCERT. 173

Bierstadt.

Im Gasthaus zum "Bären" findet jeden Sonntag Flügelmusik statt, wozu ergebenst einladet
Fr. Schmidt. 471

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich meine neu eingerichtete Wirthschaft am Montag eröffnet habe und empfehle ein sehr gutes Mainzer Actien-Lagerbier per 1/2 Liter 12 Pfg. Durch gute und pünktliche Bedienung werde ich mir die Achtung aller Gäste zu bewahren suchen.

Carl Brühl, Steingasse 28. 1532

Vorzügliches

Erlanger Bier

A. Schirg,

Königlicher Hof-Lieferant.

empfehlen

2001

1^a Schweineschmalz (frische Sendung)

empfehlen billigst J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 1852

Hammelfleisch I. Qual. per Pfd. 30 Pfg., Rindfleisch I. Qual. per Pfd. 46 Pfg. fortwährend bei Marx, Metzgergasse 29. 1118

Hammelfleisch ist fortwährend zu haben bei J. Lenz, Michelsberg 3. 1950

Sehr gute, mehreiche Kartoffeln

empfehle auch dieses Jahr wieder für den Winterbedarf. Preise billigst. Heinrich Ruppel, Römerberg 1. 2149

Eis ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei Gg. Weidig, Kirchgasse 12. 11/38

Café doré, Taunusstr. Nr. 26.

Neues Billard.
Mittagstisch nach der Karte.
Gutes Glas Bier aus der Rheinischen Brauerei.
Alle Sorten Hausmacher Bier. 1929

Stadt Strassburg,

Taunusstraße.

Dem geehrten Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein 3. Billard wieder aufgestellt habe und die anderen in eleganten Zustand habe herrichten lassen. Ich empfehle dieselben zur gefälligen Benutzung und mache hauptsächlich Gesellschaften auf das schöne Poule-Billard aufmerksam, sowie auf vorzügliches Wiener und Erlanger Bier. Achtungsvoll
Adolph Waih. 1578

Thee

in allen Sorten

von J. T. Konnesfeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei Adolph Scheidel, Hoflieferant, 378 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei Eduard Krahn, Theehandlung Marktstraße 6 (beim Schillerplatz). 470

A. Brunnenwasser, Webergasse No. 32a, empfiehlt sein (Bergmann'sches) 379

Thee-Lager.

Prima Astrachan-Caviar,
gebratene Ostsee-Heringe,
marinirte Ostsee-Heringe,
geräucherten Aal,
marinirten Aal,
Neunaugen,
1875r Anchovis,
geräucherten Lachs

empfehlen

Aug. Engel,

1751

Taunusstrasse 2.

Brod- & Mehl-Niederlage

der

18703

Wellritzmühle

bei

Wih. Dietz, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

4 Pfd. Rundbrod M. 46 Pfg.
4 Pfd. Langbrod " 54 "
Feinst. Kunstvorschuß per Kumpf à 9 Pfd. = 2 " "
Aeien, Schalen, Futtermehl
zu billigst berechneten Preisen. Dambmann Wwe.

Neues Mainzer Sauerkraut

empfehlen billigst

J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 1853

Apfelwein, süßer und rauher zu 10 Pfg. bei Franz Schuth, Metzgerg. 31.

Langgewerkschule zu Wiesbaden.

Das Winter-Semester wird am **3. November d. J.** mit 4 Classen eröffnet. Hospitanten (auch ältere Personen) können sich in beliebigen Vorträgen einschreiben lassen.

Abgehende Schüler erhalten Stellungen als Bauführer, Werkmeister &c.

Alles Weitere besagt das Programm, welches gratis zu beziehen ist durch die Buchhandlung von **Chr. Limbarth, Feller & Gecks, Wilh. Roth's Kunst- und Buchhandlung, Jurany & Hensel, Hof-Buchhandlung von Edmund Rodrian** und durch das **technische Bureau Langgasse 39** zu Wiesbaden.

Vorträge chemische und mikroskopische Analyse durch Univeritätsprofessoren liefert dem Publikum stets gute Qualität.

Hartenstein'sche Leguminose

(Kraft-Suppen-Mehl).

!!! Kein Geheimmittel !!!

rühmend anerkannt in der Berliner klinischen Wochenschrift, dem Leipziger Jahrbuch für Kinderheilkunde, der Wiener mediz.-chirurg. Rundschau und anderen medizinischen Zeitschriften — analysirt und **äußerst günstig begutachtet** durch Univeritätsprofessoren, Doctoren der Chemie, Directoren chemischer Versuchsstationen &c. — **warm empfohlen** von den **bedeutendsten** medizinischen Autoritäten: Professoren, Geheimräthen, Generalärzten, Medizinal-, Sanitäts- und Hofärzten, Directoren von Krankenhäusern, Lazarethen, Kreisphysicis, Bezirksärzten &c. &c., deren Zeugnisse in den Depôts gratis zu haben sind. — Dieselbe hat sich überhaupt den Ruf des **leichtverdaulichsten** und **kräftigsten Nähr- und Stärkungsmittels** erworben und gesichert; sie wird seit Jahren mit **Erfolg** angewandt bei: Reconalescenten nach jeder Krankheit, bei schwächlichen Kindern und Frauen, bei Abmagerung, bei Blutaruth, zur künstlichen Auffütterung von Kindern vom vierten Lebensmonat an, bei verschiedenen Krankheitszuständen des Magens und Darmanals, bei anhaltenden und durchsässen der Kinder &c. &c., sowie als Ersatz der Fleischnahrung bei unbemittelten Kranken.

Preis pro Pfund 1 1/2 M.

In Wiesbaden zu haben in der **Adler-Apotheke**, sowie bei den Herren: **Carl Acker, August Engel, Ferd. Mann, A. Schirg.**

Die Strohhut-Fabrik von Petitjean freres

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in **Filzhüten** für **Damen** und **Kinder** in allen Farben, von den feinsten bis zu den billigsten Sorten, nach den **neuesten Modellen**, sowie **Wachstuch-Hüte** und **Binonfaçons** zu **Fabrikpreisen**. **Filzhüte** und **Wäschchen, Färben** und **Faconniren** werden fortwährend angenommen und nach den **neuesten Modellen** geändert.

Taunusstrasse 19.

Gecks & Vesper, Frankfurt a. M.,

5 Steinweg 5, Parterre und Entresol,

empfehlen ihr reich assortirtes Lager in den neuesten

Teppichen und Möbel-Stoffen.

Insbondere ein großes Lager in

Smyrna-Teppichen

und verlaufen solche durch günstige Uebernahme zu

Original-Fabrikpreisen.

Preise fest.

Durch Begutachtungs-Commission taxirt und geprüft sämtliche Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.

Ründliche und schriftliche Befehle werden prompt und geführt.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c. 17

Eröffnung

unseres

1814

Detail-Geschäftes.

Specialität in Damenconfection.

Das Neueste in

Regenmänteln, Jaquets, Dolmans, Paletots &c.

in großartigster Auswahl

zu billigen, festen Preisen.
Anfertigung nach Maass in kürzester Frist.

G^ebr. Reifenberg,

*en gros, Confection, en détail,
Langgasse No. 23.*

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen
aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebsfähigeren Ge-
wölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp. 467

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft

Zur bevorstehenden Verbrauchszeit bringe ich mein vollständig assortirtes Lager in

$\frac{3}{4}$, $\frac{9}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breiten **Bettdecken**
 $\frac{3}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breiten **Bettbarchenden**
 $\frac{3}{4}$, $\frac{9}{4}$ und $\frac{9}{4}$ breiten **Federleinen und Flaumendrellen**
 $\frac{3}{4}$, $\frac{9}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breiten **Bett- und Plumeaubezügen,**
Piqué-, Waffel-, Häkel- und Stepp-Decken,
wollenen Culten in uni, □, gestreiften und türkischen Mustern,
Bettfedern, Daunens, Rosshaaren, nur prima Qualitäten, sowie sämtliche in das **Bettwaarenfach** einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Mein Lager in

Leinen Gebildwaaren, fertiger Wäsche

ist jederzeit auf das Reichste assortirt und werden

Hemden nach Maass und ganze Ausstattungen

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in kürzester Zeit geliefert.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild-, Buntweberei und Wäsche-Fabrik
 in den Kgl. Strosanfkalten Coblenz, Diez und in dem neuen Kreisgerichtsfängniß dahier.

Winter-Mäntel, Jacquets & Regenmäntel

für **Damen und Kinder** vom einfachsten bis zum feinsten Genre empfiehlt in größter Auswahl zu **sehr billigen** Preisen

H. Stein, 2 große Burgstraße 2.

1805

Wollene **Strümpfe, Socken, Unterjaden, Unterhosen** in großer Auswahl empfiehlt zu **billigen, festen** Preisen
L. Schweneck, Strumpfwaaren,
 Mühlgasse 9.
 985

Vorhänge in Tüll, Mull u. Zwirn, in allen Breiten und Preisen,

Teppiche und Möbelstoffe, Leinen, Gebild u. Damast empfiehlt

Gustav Schupp,

20861 **Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.**

Die noch auf Lager habenden **Hutfaçons, Filzhüte, Federn** &c. werden wegen Aufgäbe dieser Artikel bedeutend unter Einkaufspreisen verkauft.

429 **Carl Schulze, Neugasse 11.**

Burückgesehte Stickerereien

20168 bei **W. Heuzeroth.**

Auswahl in **Deckbetten und Kissen,** sowie in **Möbeln** zu sehr billigen Preisen Hochstätte 12 bei **H. Martini.** 2040

Burückgesehte Stickerereien

19978

bei **E. L. Specht & C.**

für Damen.

Auf's reichhaltigste assortirtes Lager in den neuesten

Herbst- und Wintermoden
Modellhüte in großer Auswahl.

1559 **Christ. Jstel, Langgasse 1**

Avis für Damen.

Damen- und Kindergarderoben werden nach den neuesten Moden geschmackvoll und billig angefertigt. Damen, die ihre Kleider selbst anzufertigen wünschen, werden dieselben zugeschnitten und gerichtet; überhaupt alle Bestellungen für Damenbekleidung schnell und vorzüglich ausgeführt **Nichelsberg 9, zwei Treppen** Eingang vom Gemeindefadengäßchen. **Marie Strehmann.**

Oefen,

Feuergeräthschaften

in großer Auswahl bei **1807 Gust. Panthel, Friedrichstraße 86**

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Knaben und Mädchen vom 3. bis 6. Lebensjahre täglich im Lokale der Anstalt **Adelheidsstraße 4.**
Paula Hancke.

Bereits in 75 Auflagen oder 230,000 Exemplaren abgesetzt: **Dr. Metau's Selbstbewahrung.**

Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.
 Dieser Rathgeber für Männer jeden Alters bietet Trost und tausendfach bewährte Hilfe und Heilung von

Schwächezuständen

des männlichen Geschlechts, Nervenleiden etc. — den Folgen heimlicher Jugendsünden und Ausweifungen. Dieses Werk ist jedoch nicht mit solchen unterhaltlichen Titeln zu verwechseln, denn es empfiehlt nicht wie diese theure Geheimmittel, sondern macht ein in allen Fällen erprobtes billiges Heilverfahren namhaft, dem bereits viele Tausende ihre Wiederherstellung verdanken.

Das Broschüre Fremden- und Intelligenzblatt spricht sich über das Wert folgendermaßen aus:

Wenn ein Buch 75 Auflagen erlebt hat und in 230,000 Exemplaren verkauft worden ist, so hat es ganz entschieden einen bedeutenden Nutzen; nur in diesem Falle wird es eine große Verbreitung finden. Allerdings wirkt dieser starke Absatz auch ein trauriges Streiflicht auf die sittlichen Zustände und die Verbreitung eines der furchtbarsten Laster, aber es tangirt den Werth des Buches nicht. **Metau's Selbstbewahrung** ist ein vollkommen zweckentsprechendes und darum nützlich Buch. Sein Werth wird jedem klar werden, der es liest; die Menge der eingegangenen Zeugnisse bürgt für die allseitige Anerkennung etc. etc.

Nachweislich verdanken dem Buche binnen 4 Jahren 15,000 Kranke ihre wiederlangte Gesundheit und Lebenskraft, es kann also jeder Leidende sich denselben anvertrauen. Gegen Franco-Einsendung von 3 Mk. 20 Pf. erfolgt Franco-Zusendung in Couvert durch **G. Poencke's** Schatzbuchb. in Leipzig.

(H. 34566) 411

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann,**
 Welschmönninggasse No. 17 in Mainz.
 193

Theerseife

von **Sigmund Elkan** in Halberstadt,
 gegen alle Unreinlichkeit der Haut, als **Flechten, Finnen** etc., von vielen berühmten Aerzten sehr warm empfohlen, ist allein zu haben bei **Moritz Schaefer,** Kranzplatz 12. 454

Zu verkaufen in Bierstadt

unter günstigen Bedingungen zwei neu erbaute **Wohnhäuser,** einstöckig mit Kniestock, jedes zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Küche und 15 Ruffen Garten enthaltend. Näheres bei **Sattlermeister Stiehl** in Bierstadt. 55

Ein frequente **Restauration** oder **Bierwirthschaft** wird zu **pachten** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2067

Einige **Winterpaletots** und **Hosen,** getragen, sowie ein **Bison, Oboe, Geige** und verschiedene **Musikalien** billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 2063

Mauergasse 15, 1 Stiege hoch, sind wegzugshalber zu verkaufen: Eine **französische** und zwei **nussbaumene Bettstellen** mit Sprungrahmen und Koffhaar-Matratzen, auch mit Bettzeug **Kommoden, Tische** und verschiedene **Bilder.** 2134

Ankauf von **Krügen, Flaschen, Knochen, Lumpen** und **Metall** zu den höchsten Preisen. Auf Verlangen werden diese Gegenstände im Hause abgeholt. **Martini,** Hochstätte 14. 2039

Mühlgasse 9 sind schöne **Harzer Kanarienvögel,** Fleder-**pfeifer,** billig zu verkaufen. 2088

Ein **Caschranz,** für eine Wirthschaft geeignet, und verschiedene **Möbel** sind zu verkaufen **Stiftstraße 11.** 2103

Zwei **Sacklöcher** für **Rehger** zu verkaufen. Näheres **Webergasse 44** im **Cigarrenladen.** 2021

Ein **Koch-** und ein **Cremitageofen,** beide mit **Rohr,** sind zu verkaufen bei **Schlosser Sauer,** Kirchgasse 10. 2051

Ein gutes **Pianino** ist zu verkaufen **Louisenstraße 14.** 2068

Metzgergasse 37. Das Hochstätte 31.
Auctions-Geschäft
 von **Marx & Reinemer**
 übernimmt **Versteigerungen** aller Art unter den reellsten **Bedingungen.** 438

Flügel, Pianino's und Tafelklaviere
 zum **Vermiethen** und **Verkauf;** **Reparaturen** werden bestens ausgeführt.
Carl Wolff, Rheinstraße 17a. 381

Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide **Besorgung** von **Reparaturen, Stimmungen** etc. 459

Möbel-Fabrik & Lager

von **Martin Jourdan** in Mainz,

Johannesstraße, gegenüber der evangelischen Kirche.
 Sehr großes Lager aller Arten **gewöhnlicher & hochfeiner** Möbel. Für **Private, Hoteliers** und **Wirthschaften** vollständige **Einrichtung.** Billigste Preise. 19841

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfehlen **Adolph Schramm,**
 462 Rheinstraße 7.

Die rühmlichst bekannte und allgemein beliebte **Hoff'sche** aromatische **Malz-Kräuter-, Toiletten- und Bäderseife** aus der Fabrik des Hoflieferanten **Joh. Hoff** in Berlin, **Neue Wilhelmstraße 1,** von den meisten wissenschaftlichen Instituten mit der goldenen und silbernen Preismedaille prämiert, wird wegen ihrer sehr vortheilhaften Einwirkung auf die Haut von den Consumenten immer mehr geschätzt, indem sie das beste Mittel gegen **Hautjucken, Rötthe, Flechten, Finnen** und leichte **Hautauschüßge,** sowie gegen das **Jittern** der **Glieder** ist. In **Original-Verpackung** à 50, 75 Pfg. und 1 **Mark** pro Stück zu haben bei **H. Wenz,** Conditor, **Spiegelgasse 4,** u. b. **A. Schirg,** Kgl. Hoflieferant, **Schillerplatz. 562**

Geldvorschub

auf **Gold, Silber, Uhren, Kleider, Wehzeug, Betten, Pfandscheine** etc. etc. unter **Discretion** zu haben **11 Säfergasse 11, 2 St. hoch.** **Fr. Birk.** 573

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Wolfram** mit **Perlianer** **Kragen** ist billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 15, 2 Tr. 5.** 1882

Ein feuerfester **Kassenschrank** zu **verl. Friedr. Str. 32.** 19921

Privatunterricht in **Mathematik** kann **ertheilt** werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 742

Anzeige.

Meinen verehrten Freunden und Gästen zeige ich hiermit an, daß ich das Lokal zum **„Deutschen Hof“**, Goldgasse 2, wieder als **Bier- und Billardsaal** eingerichtet habe.

Gleichzeitig empfehle ich eine gute **Restauration**, sowie ein **ausgezeichnetes Glas Bier** zu 12 und 15 Pfg.

Ferner bringe ich zur Nachricht, daß ich von Sonntag den 24. October an jeden Sonn- und Feiertag ein **Streich-Concert** arrangire, wozu höflichst einladet
2140

P. M. Lang.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wirthschaft **Ecke der Emser- und Wolramstraße** eröffnet habe. Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.
1940

Conrad Göbel.

Diana in Dotzheim.

Sonntag den 24. October: **Flügelmusik**, wobei ein gutes **Glas Bier** verabreicht wird.
2106

Ph. Ad. Ries.

Frische Solsteiner Mlustern

empfehl

2000

A. Schirg,
Königlicher Hof-Lieferant.

Neue getrocknete Zwetschen

per Pfund 6 kr. empfehl

2008

H. Philippi, Neugasse 14.

Ruhmilch.

Täglich sind noch **50-100 Liter durchaus reingehaltene Ruhmilch** von Hofgut Steinheim bei Eltville abzugeben. Gleichzeitig bringen wir unsere anerkannt guten

amerikanischen Rosenkartoffeln

in empfehlende Erinnerung. **Nach. Metzgergasse 19 im Laden.** 1982

Anglo-Swiss condensed Milk Co. in Cham.

Eine Büchse cond. Milch	—	Mk. 80 Pt.
„ „ Chocolate mit Milch	1	„ —
„ „ Kaffee mit Milch	1	„ 40
eine Flasche condensirter Kaffee	1	„ 75

Zu haben bei:

A. Schirg. Carl Acker. A. Schirmer. Aug. Engel. Apotheker Seyberth. Georg Bücher jun. Franz Blank. G. Mades. A. Brunnenwasser. Chr. Ritzel Wwe. J. W. Weber. H. Wald. Ed. Brecher. Peter Enders. Marg. Wolf. J. Flohr. F. Mann. W. Jung. Johann Fuhs. Friedr. Aug. Achenbach in Mainz, Correspondent der Compagnie für Mainz und Wiesbaden.



524

Kartoffeln werden milderweise billig in's Haus geliefert, bei 10 bis 20 Ctr. billiger. **Franz Schuth, Metzgergasse 31.** 2047

Kastanien per Pfd. 15 Pfg. Römerberg 27. 729

Schöne **Kastanien** per Pfund 15 Pfg. Webergasse 51. 1911

Druck und Verlag der H. Scheiberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bei Hch. Speth, Castellstraße 2,

find folgende **Reine** über die Straße zu haben: 400
1865er Vorderer per $\frac{3}{4}$ Liter 1 M. — Pf.
1868er Vorderer „ „ „ 1 „ 20 „
1870er Oberingelheimer (volher) „ „ „ 1 „ 40 „

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich **Unierriecht** ertheile in **Annahmen, Zuschneiden und Ausfertigen** von **Damen-Garderobe**. Einzelne Extraarbeiten werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frauendant **Meyer Wwe.**,
Kirchgasse 5, Bel-Etage.

694

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das **Wachsthum** der Haare, die **ächte Sühmilch'sche Ricinusölpomade** aus Pirna, à Büchse 50 Pf., bei
585 **A. Cratz** in Wiesbaden, Langgasse 29.

Cölnner Dombau-Loose bei W. Speth, Berliner Flora, Langgasse 27.

Auszeichnend (Patent), neu, preiswürdig zu verkaufen **Foubrunnenstraße 8.** 2000
2112

Ein gelbes **Sundchen** billig zu verk. **Beichstraße 15a.** 1920

Ämtlicher Bericht

Aber die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Bedarfsbedürfnisse zu Wiesbaden vom 16. bis 23. Oct. 1875.

I. Fruchtmarkt.

100 Pfd. Weizen 11 Mt. 3 Pfg., schwere und mittlere Sorte. 100 Pfd. Hafer 9 Mt. 2 Pfg., schwere und mittlere Sorte. 100 Pfd. Stroh 3 Mt. 71 Pfg. 100 Pfd. Heu 4 Mt. 66 Pfg.

II. Viehmarkt.

fette Ochsen, erste Qualität, per Ctr. 70 Mt. 29 Pfg., fette Ochsen, zweite Qualität, per Ctr. 66 Mt. 86 Pfg. Fette Schweine per Pfd. 60 Pfg. Fette Hammel per Pfd. 69 Pfg. Kälber per Pfd. 74 Pfg.

III. Virtualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Pfd. 3 Mt. 15 Pfg., Butter per Pfd. 1 Mt. 17 Pfg., Eier per 25 Stück 1 Mt. 60 Pfg., Handkäse per 100 Stück 7 Mt. 83 Pfg., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mt. 65 Pfg., Zwiebeln per Centner 5 Mt. 71 Pfg., Blumenkohl per Stück 40 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Rothkraut per Stück 29 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 12 Mt. 86 Pfg., Wirsing per Stück 9 Pfg., Kohlrabi (obererbig) per Stück 3 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 6 Pfg., weiße Rüben per Pfd. 3 Pfg., Preiselbeeren per Schoppen 9 Pfg., Trauben per Pfd. 37 Pfg., Zwetschen 100 Stück 9 Pfg., Wallnüsse 100 Stück 20 Pfg., Haselnüsse per Schoppen 9 Pfg., Kastanien per Pfd. 20 Pfg., eine Gans 5 Mt. 71 Pfg., eine Ente 2 Mt. 40 Pfg., ein Hahn 1 Mt. 54 Pfg., ein Huhn 1 Mt. 71 Pfg., eine Taube 46 Pfg., Hecht per Pfd. 1 Mt. 9 Pfg., Backfische per Pfd. 20 Pfg.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod (halb Roggen-, halb Weizenmehl) per Pfd. 20 Pfg., Schwarzbrod (Langbrod) 4 Pfd. 57 Pfg., Schwarzbrod (Rundbrod) 4 Pfd. 49 Pfg., Weißbrod, a) ein Wasserwed 20 Gramm 8 Pfg., b) ein Weizenbrod 80 Gramm 8 Pfg., Weizenmehl: Borischuß 1. Qual. per Hectoliter oder 140 Pfd. 31 Mt., im Detail 33 Mt., Borischuß 2. Qual. per Hectoliter 29 Mt., im Detail 31 Mt., gewöhnliches Weizenmehl per Hectoliter 23 Mt., im Detail 24 Mt., Roggenmehl per Hectoliter 19 Mt., im Detail 20 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 66 Pfg., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 60 Pfg., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 51 Pfg., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg., Schweinefleisch 69 Pfg., Kalbfleisch 69 Pfg., Hammelfleisch 69 Pfg., Schafffleisch 84 Pfg., Speck 80 Pfg., Schweinefleisch 80 Pfg., Schinken 91 Pfg., Dörrfleisch 74 Pfg., Nierenfett 51 Pfg., Schwarzenmagen (frisch) 80 Pfg., Schwarzenmagen (geräuchert) 91 Pfg., Bratwurst 80 Pfg., Fleischwurst 69 Pfg., Leber- und Blutwurst (frisch) 46 Pfg., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 91 Pfg., Solberfleisch 69 Pfg.

Vom 1. November ab wird der Viehhof Morgens um 7 Uhr geöffnet.

Wiesbaden, den 23. October 1875.

Das Accise-Amt.
Hebrung.

Mainz, 22. Oct. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt war sehr wenig besahren und waren die Preise für sämtliche Fruchtgattungen ziemlich unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. — fr. bis 12 fl. 20 fr. 200 Pfd. Korn 10 fl. bis 10 fl. 15 fr. 200 Pfd. Gerste 10 fl. 20 fr. bis 10 fl. 40 fr. Im Großhandel wenig Geschäft, da auswärtige Notirungen höher sind. Franz. Weizen 12 fl. 30 fr., franz. Korn 10 fl. Branntwein 32 1/2 fl. Rübbel 20 1/2 fl.

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Breit in Wiesbaden.

Knaben-Erziehungs-Anstalt in Biebrich am Rhein.

Die Anstalt der Unterzeichneten, welche ihre Zöglinge (nur Pensionäre) sowohl zum Eintritt in eine höhere Gymnasialklasse oder Fachschule, als auch für einen praktischen Beruf und das geschäftliche Leben vorbereitet, hat nach Ueberwindung der localen Hindernisse die bereits vor längerer Zeit höheren Orts beantragte **Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährigen Militärdienst durch Verfüzung des Reichskanzleramts vom 2. October d. J. erlangt.** Prospekt und nähere Auskunft durch die Vorsteher

Dr. Künkler & Dr. Burkart.

Bekanntmachung.

Zur allseitigen Aufklärung für Diejenigen, welche genommen sind, den freien Vorträgen in hiesiger Baugewerkschule als Hospitant (Reisler, Gesellen, Candidaten etc.) beizuwohnen, diene zur Nachricht, daß nach Feststellung der Lehrpläne sich der Unterricht in drei Fächer eintheilt, und zwar:

- 1) **Mathematik und Naturwissenschaft**, umfassend: Arithmetik I. und II. Theil, Mechanik, Statik, Differential- und Integralrechnung, ebene Geometrie, Stereometrie, Gonio- und Trigonometrie, Polygon- und sphärische Trigonometrie, darstellende Geometrie, Schattenlehre, Physik, Chemie, Mineralogie und Geologie;
- 2) **Bauwissenschaften**, umfassend: Mauer- und Zimmer-Constructioonslehre, Architectonik, praktische Geometrie, Säulenordnung, Buchführung, Wechsel- und Hypothekrecht, Baurecht, Lehre von den Bauarten, Veranschlagen, Baumaterialienlehre, Kunstgeschichte, Perspektive und Steinchnitt, Wasser-, Straßen- und Eisenbahnbau;
- 3) **Bau- und Ornamentenzeichnen** incl. Modelliren und Bossiren:
Bauconstructioons-Zeichnen, Bauentwerfen, Schnellentwerfen, Details-Zeichnen, Plan-Zeichnen, praktische Geometrie, Ornamentenzeichnen, Modelliren und Bossiren.

Für je einen dieser drei Unterrichtsgegenstände berechnet sich das Honorar einer einzelnen Stunde auf nur 6 Pfennige, wodurch gewiß Jedem Gelegenheit geboten ist, seine Kenntnisse zu bereichern. Zum Hospitiren in obengeführten Unterrichtszweigen werden die betreffenden Anmeldungen nur noch bis zum 25. d. Mts. entgegengenommen durch

W. Vogel, Director. 1752

Homöopathischer Arzt

Dr. Magdeburg.

Berechtigt zur Arzneiabgabe. Sprechstunden von 11—12 Uhr und 2—4 Uhr. **25 Friedrichstraße 25, Part.** 18978

Dr. med. Oscar Saemann,

Nelthaidstraße 4a, Wiesbaden,

ist für Patienten, welche an Krankheiten des Mundes, der Nasenhöhle, des Schlundes, Kehlkopfs und der Athmungsorgane, sowie des Gehörorgans leiden, täglich von 9 bis 10 Uhr, für Unbemittelte Dienstag und Freitag von 8 bis 4 Uhr zu sprechen. 1222

Dr. med. Ernst Bickel,

pract. Arzt & Specialarzt für Hautkrankheiten, ist Morgens von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr zu sprechen

Michelsberg 2. 8

Wasserdichte Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt billigt **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6, 457
vormals Carl Daum.

Singacademie.

Morgen Abend 8 Uhr: **Chorgesangsclasse.**

280

Neue Concordia.

Sonntag den 24. October Abends 7½ Uhr:

CONCERT & BALL

unter Leitung des Herrn **L. Schotte**

im

Saalbau Schirmer.

Freunde und Mitglieder unseres Vereins laden wir hierzu freundlichst ein.

Karten à 1 Mark 20 Pfg. sind zu haben im Vereins-local „zum Erbprinzen“, in der Exped. des „Tagblatts“ und bei Herrn **W. Butz**, Kirchgasse 15 a.

Entrée an der Casse 1 Mark 40 Pfg.

230

Der Vorstand.

Für nur 8 Mark

liefert

2056

Unterzeichnete einen **guten, rein-seidenen Regenschirm mit engl. Mechanik-Glockengestell, versilb. Stod** und versilberter Garnitur.

Dieser Preis kann selbst bei fogen. Ausverkäufern nicht gefunden werden und ist **keine** andere Fabrik im Stande, **solchen** Preis zu normiren, als die

Deutsche Schirm-Manufactur,

Wiesbaden, 10 Langgasse 10,

neben der Manufakturwaaren-Handlung von **Hertz.**

Corsetten,

deutsche und französische, in vorzüglichsten Qualitäten bei

1655

E. L. Specht & Comp.

Schuhlager Michelsberg 20.

Sehr billige Preise.

W. Guckelsberger. 986

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln, sowie Winter-Schuhen. Um damit zu räumen, werden dieselben ganz billig verkauft Michelsberg 2 im Laden.

NB. **Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen** werden billigt besorgt. 1536

Ausverkauf.

Mein reichhaltiges Lager in **Lampen** und **Lampentheilen**, sowie in **blanken und lackirten Blechwaaren** verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

158

Fr. Sommer Wittwe, Ellenbogengasse 6.

Neue Möbel

465

empfiehlt zu billigen Preisen **Friedrich Haberstock**, Rautenplatz.

Möbel-Verkauf

465

Hochstätte

No. 31

(Ecke des Michelsbergs).

Großes Lager aller Arten Möbel zu äußerst billigen Preisen. **Hch. Reinemer.** 20426

Das **Mahlen und Kelteren** von Obst, Wein etc. hat wieder begonnen bei

18283

W. Gall, Dogheimerstraße 29a.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich mich in allen **Bucharbeiten** in und außer dem Hause.

3

Elise Cron Wwe., obere Webergasse 50.

Gunde-Auffeher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 460

Geschäfts-Gröpfung.

Einem verehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie einer verehrungswürdigen Nachbarschaft diene hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **38 Langgasse 38** ein **Uhrmacher-Geschäft** eröffnet habe, verbunden mit einem Lager der neuesten silbernen und goldenen Damen- und Herren-Uhren, sowie Regulatorens, Pendules und Haus-Uhren. Reparaturen und Verkauf mit Garantie.

Wiesbaden, den 19. October 1875.

Hochachtungsvoll

Heinrich Müller.

1875

Geschäfts-Gröpfung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen eine **Porzellan- und Glaswaaren-Handlung** eröffnet habe, und halte mich unter Zusicherung äußerst billiger und prompter Bedienung empfohlen.

E. Schulz,

2059

Ede der Friedrichstraße und Neugasse.

Langgasse No. 12, M. Schembs, Langgasse No. 12,

empfehlen den geehrten Damen sein wohl assortirtes Lager in **Böpsen, Chignons, Tuffen, Locken** u. zu den billigsten Preisen. Böpse werden von ausgefallenen Haaren, sowie Reparaturen und Färben derselben schnell und dauerhaft besorgt.

Außerdem empfehle eine große Auswahl in **Auffsteckämmen** zu äußerst billigen Preisen; ebenso **Friseur-Tuffen, Staub- und Taschentämme, Bürsten**, sowie alle übrigen Toilette-Gegenstände. 1562

Holzmalerei,

große Auswahl neuer Gegenstände, empfiehlt

C. Schellenberg,

1944

Goldgasse, Ede der Grabenstraße.

Gesangs-Unterricht

erteilt der Concert- und Oratorien-Sänger **Horaz Al. F. Fenn**, Professor der Musik und Componist (auf Wunsch vermittelt der italienischen Sprache). Näheres Frankfurt a. M. **Jahnstrasse No. 29**, 1. Stod. Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 12—2 Uhr. [114/X.] 463

Neue

und getragene Kleider, als: **Hosen, Röcke, Stiefel**, blaue und weiße Hemden, sowie Handkoffer und Reisetaschen empfiehlt

1022

W. Münz, Häfnergasse 3.

Wollmatrzen mit la Drill-Neberzug fl. 13. 30,

Kopfteil 3. 30

bei **Martin Jourdan**, Johannesstraße in Mainz. 19842

Ziergehölz für Gartenanlagen wird zu kaufen gesucht bei

Wilh. Schmidt, Zimmermeister in Diebrich.

1635

Liefernes Scheitholz, geschnitten und gespalten, la **buche Holzkohlen** empfiehlt billigt

461

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse No. 4,

empfehlen sein Lager fertiger, dauerhafter Stühle unter Garantie zu den billigsten Preisen. 19085

Ofenschirme, Holz- und Kohlen-Kasten, sowie Feuer-Geräthe

empfehlen in Auswahl

1335

L. Kalkbrenner, Friedrichstraße 10.

Muhrkohlen.

Bestes, **stüdreiches** Fettschrot erhalte ich in wöchentlichen Sendungen per Bahn und können solche **direkt von den Waggonen** bezogen werden. 20552

Seinr. Seyman, Mühlgasse 2.

Kohlen von (der besten Beche) „**Safenwinkel**“, sowie

reine, gewaschene **Rußkohlen** für Regulir-Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung von **J. Weigle**, Friedrichstraße 28. 20542

Buchen-Scheitholz & Ruhrkohlen

in stüdreicher, bester Qualität, frisch aus den Bechen, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen **P. Blum**, Neugasse. 20656

Buchenholz

(beste, trockene Qualität) liefert sowohl im Kasten als gespalten **600 August Koch**, Mühlgasse 4.

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 203

Lager von Metall-Särgen

für in Gräften und zum Transportiren vorrätzig

Oberwebergasse 34. 456

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 203

Eichene Treppentritte

billigt bei

Leonhard Debus in Etbille. 612

Zimmermann'sche, hier noch nicht erhaltende

Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das **technische Bureau** Langgasse 39, woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

Fässer,

gebrauchte und neue Halbstückfässer, billig zu verkaufen bei **1881 Käfer Ohlmacher**, Friedrichstraße 30.

Zu verkaufen: Ein großer **Stückrahmen** in Mahagoni, ein Brüsseler Ofen, eine acht russische Theemaschine (Samoboit), eine Pariser Gitarre, ein Paar broncirte Wandleuchter (vierarmig), eine englische Hängelampe für Corridore und andere Gegenstände. Anzusehen von 12—4 Uhr Bahnhofstraße 8a im 2. Stod. 17467

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen. 9926 **H. Reinemer**, Hochstraße 31.

An- und Verkauf von Möbeln, Kleider, Stiefeln u. bei **222 F. Dietz**, 4 Häfnergasse 4.

Harzer Hahnen, gute Schläger, sind zu verkaufen **Delenenstraße 12, Hth., 2 St. h. 300**

Bekanntmachung.

Dienstag den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung das Gespül, sowie der Knochenabfall aus der Küche des Civilhospitals dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 14. October 1875.

Königl. Civil-Hospital-Verwaltung.
Hölzer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. October Vormittags 9 Uhr wird auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung die Lieferung der Särge für das Civilhospital hier selbst öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, 20. October 1875.

Königl. Hospital-Verwaltung.
Hölzer.

Bullenversteigerung.

Montag den 25. October d. J. Nachmittags 5 Uhr wird ein zur Nachzucht untauglich gewordener, gut genährter Gemeinde-Bullen in dem Rathhause zu Dohheim öffentlich versteigert.

Dohheim, den 19. October 1875.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Gutenberg-Verein.

Sonntag den 7. November Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung mit Ball

im

„Saalbau Schirmer“.

Freunde und Mitglieder unseres Vereins laden wir hierzu ergebenst ein.
Der Vorstand. 200

Cäcilien-Verein.

Montag den 25. October Abends 7 1/2 Uhr: Letzte Clavier-Probe. 363



Männer-Turnverein.

Sonntag den 24. October Nachmittags

2 1/2 Uhr findet in der Turnhalle der höheren Bürgerschule, Oranienstraße, ein Schauturnen statt, wozu wir die Freunde des Turnens höflichst einladen.

Der Vorstand.

Die Fayenceofen-Fabrik

von Ant. Schneider & Sohn in Mainz zeigt hiermit ergebenst an, daß sich das **Ausstellungslokal** ihrer Ofen in Wiesbaden, Elisabethstraße 8, befindet. 2161

Unterzeichneter empfiehlt **alle Arten Gypsfiguren**. Alle Reparaturen an denselben werden bestens ausgeführt.

2156 Joseph Caspari, kleine Schwalbacherstraße 1a.

Wendeltreppe,

eine elegante, gußeiserne, zu verkaufen Bahnhofstraße 12, 2 St. h.

Biehkartoffeln

gesucht Moritzstraße 9 im Hinterhaus. 2151

Schöne **Kastanien** per Pfd. 12 Pfg. zu haben Römerberg 35.

Friedrichstraße 5 werden 4 Stück **Vorkensler** abzugeben. 2167

Ein Ofenschirm

von Guß zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 200

Sicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innerliche und äußerliche früher unheilbare Krankheiten.

Aus folgenden mir zugesandten Briefen geht wieder hervor, daß Leidende jeden Grades, die innerlich wie äußerlich an einzelnen oder allen Körpertheilen leidend, daß selbst dem Hoffnungslosesten Gelegenheit gegeben ist, sich wieder von seinen Leiden befreien zu können. Es hat mich viele Mühe gekostet, ehe es mir gelungen ist, durch meine neue Heilmethode Ablagerungen (Verknoorpelungen) in verhärtetem Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch nur das Gelenk resp. die Sehne wieder in seine frühere Lage greifen kann und ebenfalls die Circulation des Blutes wieder hergestellt wird; sodann die leidenden Theile, die vorher gekrümmt waren oder vor Schmerzen nicht bewegt werden konnten, ebenso die leidenden Theile, die bereits gefühllos geworden, wieder belebt und gekräftigt werden. Die hartnäckigste langjährige Kopfsicht erhält Bänderung in einer Minute, Heilung in drei Mal vierundzwanzig Stunden.

G. Pathemann,

an der Haspelerbrücke in Barmen (Rheinprovinz).

Herrn G. Pathemann in Barmen.



Von einem dankbaren Gefühl durchdrungen, muß ich Sie in Kenntniß setzen, daß das Sicht- und Rheumatismusleiden meiner Frau im Mai vorigen Jahres im rechten Oberschenkel und das meinige in den beiden Beinen dieses Jahres durch Ihre wunderbar heilenden Medicamente ganz verschwunden ist und wir auch auf den kranken Stellen nicht mehr das Mindeste verspüren. Ich werde jederzeit bereit sein, Ihre wunderbaren Heilmittel, so viel in meinen Kräften steht, zu veröffentlichen und jedem Leidenden zuzurufen, er möge sich doch an die heilende Quelle Ihrer Medicamente wenden, um von dieser Krankheit geheilt zu werden. Ich werde unsere Heilung in eins unserer öffentlichen Blätter einrücken lassen, damit durch diese Anzeige mancher Leidende angetrieben wird und so seine Heilung findet, wie wir sie auch gefunden haben. Dies wünsche ich in Ihrer Aufnahme aufgenommen zu sehen. Achtungsvoll grüßt Sie Fr. Carl Steinader. Obermoor b. Steinwenden, Bayern, 6. Mai 1875.

(Copia.) Adorf in Waldeck, 15. Juni 1875.

Herrn G. Pathemann.

Ich freue mich, Ihnen mittheilen zu können, daß die letzte Sendung über alles Erwarten gewirkt hat. Auf meine Genesung haben viele Kranke sehnsuchtsvoll gewartet, um diese Kur auch anfangen zu können. Habe Sie empfohlen und werde dies, so lange meine Augen aufsehen, nicht unterlassen. Ich sage einstweilen Ihnen meinen herzlichsten Dank.

Verbleibe Ihr dankbarer Wille, Communal-Empfänger.

Herrn G. Pathemann.

Hierdurch meinen besten Dank für die Hilfe, die mir durch Ihre Medicamente zu Theil geworden, denn sie haben mich gänzlich von meinen Sichtleiden befreit. Ich habe es zwar nicht in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht, habe aber nicht unterlassen, alle derartigen Leidenden an Sie zu empfehlen.

1. Januar 1875. Hochachtungsvoll Frau Fr. Beder, Rhehdi-Genetten b. M.-Glabbach.

Ein gut erhaltener **Winter-Heberzieher** ist preiswürdig zu verkaufen Hirschgraben 1. 2162

Ein leeres **Oxhoftfaß** und ein **Ohmfäß** sind zu verkaufen Dohheimerstraße 34. 2157

Bei **Jacob Seibel** in **Neuhof**, Amis Wehen, ist eine **hochtrachtige Kuh** zu verkaufen. 2024

Die Consumenten, welche Producte von der weltberühmten

Gänseleberpasteten-Fabrik

Albert Henry in Strassburg

zu haben wünschen, sind höflichst gebeten, die Marke **Albert Henry** zu verlangen und sich nicht anderes Product verabreichen zu lassen, welches ungefähr denselben Namen trägt, dagegen mit dem Hause **Albert Henry** nichts gemein hat.

Strassburg, im October 1875.

2081

Fr. J. Klipffel,

seit mehreren Jahren Eigenthümer u. Nachfolger der Marke **Albert Henry**.

Niederlage für Wiesbaden bei

Aug. Engel und Chr. Ritzel Wwe.

Winter-Paletots

in Double, Ratiné, Escimo und Floconé von 5 Thlr. an bis zu den feinsten, complete **Anzüge** von 9 Thlr. an bis zu den feinsten, **Hosen** und **Westen**, **Knaben-Anzüge**, **Joppen**, **Knaben-Paletots** u. in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Englischer Herren-Kleider-Bazar,

2187

29 Marktstraße.

Marktstraße 29.

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag findet **Flügel-Unterhaltung** statt, wozu höflichst einladet **A. Bossong**. 2214

2 1/2 **Sperreplätze** nebeneinander werden gesucht. Näheres Saalgasse 36, 2 Treppen hoch. 2153

Die Hälfte eines **Sperresitzes** (guter Platz) wird abgegeben. Näheres im „Kaiserbad“. 2154

Rheinstraße 34 sind fortwährend gute **Kartoffeln** zu verk. 2170

Eine gebildete Dame wünscht einige freie Stunden durch **Vorlesen** in deutscher oder französischer Sprache nützlich zu verwenden. Ebenso ist dieselbe erbötig, jüngeren Damen, die in französischer Conversation oder mündlichem Vortrag sich üben wollen, hierzu Gelegenheit und Anleitung zu gewähren. Franco-Offerten unter T. A. 30 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 2159

Wegen längerer Abwesenheit von Wiesbaden entlasse ich meine Dienerin am 1. December; dieselbe hat über 2 Jahre in meinen Diensten gestanden und kann ich sie wegen ihrer Brauchbarkeit, Zuverlässigkeit und Treue bestens empfehlen. Sie thut ganz selbstständig und besorgt alle Hausarbeit, reflectirt jedoch nur auf eine kleine Familie. 2176

Marie von Hadeln, Friedrichstraße 37.

Nachhülfsstunden ertheilt ein Primaner. N. Exped. 1815

Eine anständige Frau (Israelitin) empfiehlt sich zur Aushilfe im **Kochen**, sowie im Aufwarten bei Kranken und Wöchnerinnen. Näheres Hochstraße 9. 2144

Verloren

am 16. d. Mts. im Casino ein **Wattirtaschentuch** mit Einseid und Spitze. Abzugeben gegen Belohnung Grünweg 1. 2158

Ein schwarzer **En-tout-cas**, sowie ein schwarzer **Regenschirm** mit lila Futter

sind stehen geblieben. Gegen die Einrückungsgebühren abzuholen bei G. Wallenfels, Langgasse 33. 2152

Entflogen am Donnerstag eine **schwarze Taube** mit Federfüßen. Um Rückgabe gegen Belohnung oder junge Taube wird gebeten Bahnhofstraße 8. 2166

Eine **Waschfrau** gesucht Feldstraße 7. 2124

Eine perfekte **Kleidermacherin** sucht noch Beschäftigung, mit oder ohne Maschine. Näh. Louisenstraße 11 im 3. Stad. 2074

Eine **Frau** sucht Aushilfsstelle im **Kochen**. Näh. Exped. 2098

Ein **Nähmädchen** sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres Saalgasse 22 im Hinterhaus. 2168

Ein **Monatmädchen** wird gesucht Karlstraße 8. 2160

Ein anständiges **Mädchen** gehesten Alters, bestens empfohlen, thätig in Haus- und Handarbeiten, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Dame. N. Exp. 2163

Ein **Hausmädchen**, welches waschen und bügeln kann, wird auf Mitte November in eine kleine Familie gesucht. Näh. Exped. 1885

Ein **Dienstmädchen** wird gesucht Dopheimerstraße 7 bei Bildhauer Schies. 18755

Ein Dienstmädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 10. 1196
 Kirchgasse No. 4 wird ein Dienstmädchen und eine Frau zum
 Bedienen gesucht. 1163
 Ein Ladenmädchen in eine Conditorei gesucht Kirchgasse 25. 2022
 Kerostraße 19 wird ein Dienstmädchen gesucht. 2058
 Ein Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Kerostraße 7. 2004
 Ein ordentliches, solides Zimmermädchen und ein Küchenpüt-
 mädchen werden zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres im „Hol-
 ländischen Hof.“ 2146
 Ein gefetztes, anständiges Mädchen, welches kochen kann und Haus-
 arbeit versteht, wird von ruhigen Leuten gesucht Geisbergstraße 16,
 Bel-Etage. 2121

Zwei Küchenmädchen gesucht. Eintritt sogleich.
C. Christmann, Restaurateur. 2135

Ein reinliches Mädchen wird für die Küche gesucht. Näheres im
 Hol'schen Haus. 2126

Eine gute, bürgerliche Köchin, welche auch
 Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Näh.
 Geisbergstraße 16, Bel-Etage. 2069

Sofort wird ein braves Mädchen zum Serviren in zwei kleinen
 Sälen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch
 wird ein junges Mädchen zu einem Kinde und sonstigen Aushilfs-
 arbeiten angenommen. Näheres bei J. B. Baur, Tannus-
 straße 6. 2078
 Ein ordentliches Mädchen wird für Hausarbeiten sogleich gesucht
 kleine Burgstraße 2. 2037

Eine gewandte Verkäuferin
 wird in ein Modewaaren-Geschäft gesucht. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 2107

Ein junges Mädchen wird in eine kleine Haushaltung auf den
 ganzen Tag gesucht. Näh. Marktstraße 24. 1945

Einem **Schneiderlehrling** sucht Ch. Spiß. 12682
 Ein junger, solider Küfer für Kellerarbeit in eine Weinhandlung
 gesucht. Offerten unter W. W. 88 befördert die Exp. d. Bl. 1694

Ein junger Mann sucht neben seinen Bureaufunden noch etwas
 schriftliche Beschäftigung in seiner Wohnung. Näh. Rheinstraße 19
 eine Stiege hoch. 1553

Ein junger Bursche, 16—18 Jahre alt, wird für Hausarbeit ge-
 sucht Emserstraße 13 a. 1898

Zwei Schreinergefallen gesucht Wellrißstraße 15.
Ein Steindrucker wird gesucht Nischelsberg Nr. 3
 bei P. J. J. S. 2116

Ein verschwieger. **Buchhalter** (Fremder) sucht stundentw.
 Beschäftigung. Näheres Wellrißstraße 2 im 1. Stock. 2097

400 Thlr.

werden von einem Ansässigen gegen vollständige Sicherheit zu leihen
 gesucht. Selbstdarleiber mögen ihre gest. Adressen baldigst sub
 Z. B. 728 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 2070

1800 Mark Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicher-
 heit zum Ausleihen. Näheres Expedition. 18406

Ca. 100,000 Mt. a 5 pCt. auf erste Hypotheken auszu-
 leihen; auch werden solide **Kaufpreise** und **Nachhypotheken**
 übernommen. Näh. Exped. 1302

18,000 Gulden auf erste Hypothek ohne Makler zu leihen ge-
 sucht. Offerten beliebe man unter Chiffre F. D. bei der Ex-
 pedition d. Bl. abzugeben. 1891

Gegex Cession einer 2. Hypothek von **3000 Thlr.** zu 5 1/2 pCt.
 Zinsen, rückzahlbar in 1877, wird ein entsprechendes Capital
 gesucht. Näheres Expedition. 1386

Adlerstraße 10 ist eine Mansarde mit Bett zu vermieten. 2065
 Bleichstraße 13 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche
 nebst vollständigem Zubehör auf 1. November zu verm. 1758

Bleichstraße 19, 2 Stiegen hoch, ist ein möbllirtes Zimmer zu
 vermieten. 2155

Dogheimerstraße 11 ist eine kleine, freundliche Parterre-
 Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1420

Dogheimerstraße 12
 ist ein möbllirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 20903

Eliabehnenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die
 möbllirte Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und
 Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229

Faulbrunnenstraße 7, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbllirtes
 Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet, zu vermieten. 123

Frankenstraße 7, 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 1700
Geisbergstrasse 3 ist die elegant möbllirte
 Bel-Etage mit Küche und
 allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 848

Hellmundstraße 1d eine Stiege hoch ist ein möbllirtes Zimmer
 zu vermieten. 1622

Hochstraße 23 ist ein Zimmer zu vermieten. 2012
 Kirchgasse 6a ist ein möbllirtes Zimmer zu vermieten. 2092

Leberberg 5 ist die möbllirte Parterre-Wohnung, bestehend
 aus 6 Zimmern, zu vermieten. 591

Louisenstraße 16 ist eine möbllirte Mansarde zu verm. 15571
 Mezgergasse 30 ist eine Wohnung mit Laden, sowie 2 Zimmer
 im Dachstod auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
 Taunusstraße 21 bei P. Schmidt. 1216

Mezgergasse 32 ist ein Logis zu vermieten. 18802
 Mühlgasse 2 ist ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. 1919

Oranienstraße 4, nächst der Rheinstraße, sind möbllirte Zimmer
 mit oder ohne Pension zu vermieten. 20559

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von
 7—8 Zimmern nebst Zubehör
 und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres
 daselbst Bel-Etage. 17356

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön
 möbl. Hochparterre-Wohnung
 mit Küche zu vermieten. 20009

12 Schwalbacherstraße 12
 im Hinterhaus ist eine schöne Wohnung, bestehend aus zwei Zim-
 mern, Küche und Keller, an eine kleine Familie sofort oder auf
 1. Januar zu vermieten. 2165

Stiftstrasse 5c neben dem Ghaus
Müllerstraße 2

ist die möbllirte, abgeschlossene **Bel-Etage** (Sonnenseite,
 doppelte Fenster und gute Ofen) von 3 großen Zimmern nebst
 vollständig eingerichteter Küche, Mansarde und Keller für den
 Winter oder auf's Jahr zu vermieten. 141

Tannusstrasse,
 gegenüber der Trinkhalle, Sonnenseite, Bel-Etage, ist eine abge-
 schlossene, elegant möbllirte Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern
 (auch eine Mansarde kann abgegeben werden), sofort für den
 Winter, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. Exped. 20590

Wellrißstraße 2 ist die 1. Etage zu vermieten. 2096
 In einem Gartenhause an der Biedricher Chaussee ist eine Wohnung
 von 4 Zimmern nebst Zubehör billig zu vermieten. Näheres in
 der Expedition d. Bl. 19681

Zwei möbllirte, ineinandergehende Zimmer sofort zu vermieten.
 Näheres Geisbergstraße 6, **zwei Treppen hoch.** 1418

Zwei gut möbllirte Wohnungen mit allem Zube-
hör sofort zu vermieten. Näh. Exped. 1640

Bei 2 ruhigen Leuten ein hübsches Zimmer mit Bett an ein anst. Näh-
 oder **Bügelmädchen** zu verm. Näh. Steingasse 19, 1 Tr. 1941

Eine **elegant möbllirte Etage**, Sonnenseite, ist mit oder
 ohne Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 1721

Zwei möbllirte Zimmer Mühlgasse 7
 werden mit u. ohne Kost billigt abgegeben bei Adolph Baer. 1817

Eine gut möbllirte, abgeschlossene Wohnung mit 1 Salon und
 2—3 Zimmern, in angenehmster Lage, ist billig zu vermieten.
 Näheres Expedition. 2085

Dachstube mit Bett zu vermieten Geisbergstraße 8. 2133
 Eine möblirte Mansarde ist zu vermieten Schwalbacherstraße 22
 (Allee-Seite), Hinterhaus. 2095
 Ein möblirtes Dachzimmer, nahe bei der Caserne, für den Preis
 von 5 fl. zu vermieten. Auch ist daselbst ein einthüriger **Kleider-
 schrank** zu verkaufen. Näh. Expd. 1921
Die von Canstein'sche Villa hier, Schöne
 Aussicht Nr. 1, nebst Garten ist im Ganzen
 oder in Abtheilungen zum sofortigen Beziehen
 zu verm. durch Justizrath **Wilhelmj.** 146

Werkstätte mit **Feuergerechtigkeit** auf Januar zu
 vermieten Steingasse 11. 11

Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis mit Kost Faulbrunnenstraße 5,
 2 Stiegen hoch. 52

Ein Mädchen erhält Logis Wellrißstraße 19, Hth., 1 Et. h. 1741
 Friedrichstr. 28, Hth., 1. St., erhalten Arbeiter Kost u. Logis. 2034

Reinl. Arbeiter finden Kost und Logis Helmenstr. 15, 3. St. 2131

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis Goldgasse 4, 3 Et. h. 2081
 Kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre im Hinterhaus, finden zwei
 reinliche Arbeiter Schlafstelle. 2175

Verborgene Qualen.

Novelle von **H. L. Reimar.**
 (Fortsetzung.)

In dem kurzen Beisammensein, welches Stern und Thella dann noch zu Theil ward, klärte die letztere ihren Freund auch über Hedwig's rettendes, aber seltsames Erscheinen im Moment der Gefahr auf. So dunkel die Worte gelaute hatten, die sie zu Jakob gesprochen, als sie ihn mit sich fort in den Wald riß, so lösten sie jetzt doch das Räthsel auf die einfachste Weise: wahrscheinlich war sie am Nachmittage auf ihrem Ritt während des Gewitters auf dem Sonnenstein gewesen und hatte dort die vom Blis angerichteten Verwüstungen, wenn auch nicht im Moment erlebt, so doch nachher gesehen. Als sie später erfuhr, Stern habe zur Nachtzeit jenen Weg eingeschlagen, war ihr die Gefährlichkeit desselben plötzlich klar vor die Seele getreten; sie hatte auch vielleicht vorausgesehen, daß die Atalante scheuen könne — kurz, bei Hedwig's thatkräftigem, entschlossenen Charakter war ihr Handeln im Grunde durchaus natürlich, und es blieb allen, die ihr für dasselbe zu danken hatten, nur übrig, sie dafür zu bewundern ihr Leben lang.

Aber, ach, an Hedwig ging jede Aeußerung von Dank und Bewunderung verloren! Sie stand am anderen Morgen von ihrem Lager auf, ging umher, antwortete gleichgültig, wenn man Gleichgültiges mit ihr sprach, war aber sonst wie verwandelt. Hätte sie nicht eine gewisse Angst gezeigt, wenn der gefirigen Vorgänge nur die geringste Erwähnung gethan ward — man hätte sie für stumpfsinnig halten können.

Auch Stern, der, wie er versprochen hatte, kam, um nach ihr zu sehen, fand sie in dieser Lethargie und sie machte ihn stutzig, weil er bei Hedwig's kräftiger Natur nicht erwartet hatte, daß ihre Nervenreizung eine so tiefe und andauernde sein werde. Jedoch suchte er Thella zu beruhigen und sprach die Meinung aus, daß der Nebel, welcher sich so unvernünftlich auf Hedwig herabgesenkt habe, sich auch eben so plötzlich wieder ziehen könne. Er fügte hinzu, daß er in diesem Fall, obgleich Vorgänge des Seelenlebens überhaupt sich leicht dem ärztlichen Blick entzögen, ganz andere Zuversicht hegen dürfe, als bei dem armen Silkenitz, dessen Natur in ihrer Wurzel franke.

Wie Stern jetzt seine Sorgen um den Freund äußerte und wie es schon ausgesprochen war, daß er seinetwegen rasch nach H. zurückkehren mußte, so war schon früher in Hedwig's Gegenwart von Silkenitz' verschimmertem Zustande die Rede gewesen, und hätte der Doctor oder Thella die letztere gerade in dem Augenblicke beobachtet, so würden sie einen gewissen Wechsel in ihren Zügen wahrgenommen haben, der auf etwas wie Erregung oder Theilnahme hindeutete; doch hatte der frühere todtte Ausdruck gleich wieder Platz gegriffen und der Mund sich auch zu keiner Frage oder Bemerkung geöffnet.

Weder am heutigen noch am folgenden Tage änderte sich in Hedwig's Zustand das geringste, bis am Abend des letzteren Herr von Fergent wie-

der eintraf. Da — in dem Augenblicke, als der jungen Frau, auf deren Brief er seine Heimkehr wahrscheinlich beschleunigt hatte, seine Ankunft gemeldet ward, und diese hinaus eilte, um ihn zu empfangen, rüßte sich die bleichen Wangen der Kranken, ihre Brust hob sich mit tiefen, aber erleichternden Athemzügen, und wie ihre Augen auf's neue Leben gewannen, wies der apathische Ausdruck ihrer Züge. Sie bat, Herrn von Fergent, sobald er sich von der Reise erholt habe, sprechen zu dürfen.

Natürlich hatte er keinen größeren Eifer, als ihrem Wunsch nachzukommen und so trat er schon wenige Minuten nach seiner Rückkehr, nachdem Thella ihm nur erst wenige Einzelheiten über das Geschick mitgetheilt und ihn dann noch rasch von Hedwig's gegenwärtigem räthselhaften Zustande unterrichtet hatte, zu der letzteren in's Zimmer.

Sie kam ihm lebhaft entgegen und streckte mit einer gewissen fremden Hast beide Hände nach ihm aus. Er ergriff dieselben und behielt sie in den seinigen, auch als sie nach einem kurzen Augenblicke, wie in über sie hereinbrechender Scham, sich schon von ihm zurückziehen wollte.

„Ich danke Ihnen, daß Sie mich rufen ließen,“ sagte er freundlich, „Es zeigt mir, daß meine Hoffnung, Sie würden mich stets als Ihren Freund ansehen, keine eitle war.“

Ihre großen Augen blickten ihn angstvoll an und der hilfselehnende Ausdruck, der in ihnen lag, erschütterte ihn.

„Ich sehne mich nach Erlösung,“ nahm sie zitternd das Wort, „und ich finde sie nur bei Ihnen — wollen Sie alles, alles hören, was ich zu beichten habe?“

„Neben Sie!“ sagte er gütig, „wo geholken werden kann, da helfe ich Ihnen, und wo getragen werden muß, da trage ich mit Ihnen!“

Es war fast wie vor wenigen Tagen in jener einsamen Waldede; — er hatte sie zu einem Sitze geführt und sich dann selbst an ihrer Seite niedergelassen; aber nun war sie es, die zu reden hatte, aus deren Mund ein Bekenntniß kommen mußte. Und obwohl sie danach geringen hatte, ihm solches zu machen — in diesem Augenblicke ward es ihr doch schwer, das erste Wort zu finden.

„Sie kennen mich nicht, Herr von Fergent,“ sagte sie endlich leise.

„Doch, Hedwig,“ entgegnete er ruhig.

„Sie wissen nicht, wer ich wirklich bin und wie ich heiße!“ fuhr sie mit größerer Lebhaftigkeit fort.

„Ich denke doch, ich kann Ihnen den Namen nennen, den Sie früher trugen,“ sagte er mit sich gleich bleibender Ruhe, „es ist der Ihres Vaters, des ehemaligen Banquiers Löwing.“

Erschrocken richteten sich ihre Augen auf ihn. „Wie,“ rief sie, „was ich mit Furcht und mit Scham verhehlte, es war Ihnen kein Geheimniß? wer verrieth —?“

„Kein indiscreter Mund, Hedwig!“ unterbrach er sie schnell, „nur ein Zufall! Der Zufall und ein Etwas in meinem Innern, das sich mit Ihnen beschäftigte. Auf meiner jetzigen Reise traf ich mit Personen zusammen — das Wie? zu erzählen, ist jetzt überflüssig — die Sie in Ihren früheren Verhältnissen gekannt haben, — die von Silkenitz und von Stern sprachen,“ schaltete er flüchtig ein — „und deren Bemerkungen mich dann auf eine Spur führten, der ich nur nachzugehen brauchte, um Sie zu finden, Hedwig.“

Sie verhällte einen Augenblick ihr Gesicht; der Gedanke, welcher einen Moment in ihr aufgeblüht war, daß er schon lange alles gewußt habe und doch nicht vor ihrer Schande zurückgebebt sei, war ein zu thörichtes! Und was half ihr auch alles andere? Sie mußte weiter in ihrem Geständnisse!

Und so schilderte sie denn das Leben, was sie in dem Hause ihres Vaters geführt hatte, sie sprach von seinem äußeren Glanz und von ihrer eigenen Gewohnheit des steten Genießens und Gefeiertwerdens, in welcher sich ein rücksichtsloses Fordern, ein stolzes Hinwegschreiten über Hindernisse ausgebildet habe.

Auch von Stern und Silkenitz, deren Herr von Fergent bereits Erwähnung gethan hatte, sprach sie, und sie bekannte, das sie anfangs den letzteren, welchen sie früher als seinen Freund kennen gelernt, mit Freundschaft behandelt habe, weil sein Wesen ihr angenehm gewesen sei; und weil er in seiner Neigung stets bescheiden geblieben, habe sie dieselbe, wenn nicht ermuntert, so doch auch nicht zurückgewiesen, bis ihr eigenes Herz von einer heftigen Neigung für einen Anderen — sie stockte hier einen Moment — ergriffen worden sei.

(Fortsetzung folgt.)